

Kaja Schattenlauf freigesprochen!

Kaja Schattenlauf beweist seine Unschuld unter den Augen des Hydrofex

Tharemis. Langsam treibt das Floß hinaus auf dem Dunkelsee. Kaja Schattenlauf sitzt darauf, blickt ernst, aber nicht furchtsam zum Ufer, wo die Würdenträger der Kirche und zahlreiche weltliche Zeugen das Urteil des Gottdrachen erwarten. Welches Urteil würde Hydracor fällen?

Es war zweifelsohne ein Paukenschlag, wie ihn wenige so junge Jahre in Condra je erlebt haben. Hydrofex Thalian war mit wehenden Bannern der Niederlage der nekanischen Flotte entstiegen und Seite an Seite mit der Hohepriesterin Dernbach nach Tharemis gereist. Doch kaum, dass sie die Hauptstadt erreicht hatten, zeigte sich noch jemand, dessen Gesicht ein ehrlicher Condrianer in jüngster Zeit allenfalls auf Steckbriefen gesehen hatte: Kaja Schattenlauf, genannt „der Priestermörder“. Er trat vor die Würdenträger und erbat, in seiner Ehrlichkeit geprüft zu werden, heißt es. Wenn die Gerüchte stimmen, so war es die gerade heimgekehrte Johanna Dernbach, die ihre Stimme für ihn erhob und anregte, das Urteil weder in die Hände der weltlichen Macht Condras, noch in die eines Vertreters des Gottdrachen, sondern in die Obhut Hydracors selbst zu geben.

Und so begab es sich, dass sich bereits einen Tag darauf eine Gemeinschaft aus Priestern, weltlichen Würdenträgern und Zeugen am Ufer des Dunkelsees einfand. Kaja Schattenlauf wurde auf ein kleines Floß gesetzt und Thalian selbst gab ihm einen Stoß, woraufhin es auf den See hinaus trieb. Es war ein kühler Morgen, die Sonne schien hell, aber ohne Wärme auf die Gemeinschaft herunter und kein Luftzug regte

sich, während Schattenlauf auf den See hinaus trieb. Plötzlich, keiner der Anwesenden hatte es erraten können, erfasste eine riesige Welle, aus dem Nichts aus den Fluten erhoben, die wenigen Holzplanken und unter einem Getöse, dem Grollen eines Drachen gleich, verschwand der vermutete Priestermörder in den Wassern des Dunkelsees.

Als die Ausläufer der Welle das Ufer erreichten, regten sich erste Stimmen unter den Anwesenden. War dies der Schuldspruch? Der unumstößliche Beweis, gesandt von Hydracor selbst?

Das Murmeln verstummte erneut, als sich das Wasser nahe dem Ufer zu regen begann. Ein Körper war angespült worden. Kaja Schattenlauf. Nach einem Augenblick regte sich der Leib des Mannes, der Geprüfte erhob sich, leicht zitternd, wieder auf die Beine und trat, schwankenden Schrittes, dem Hydrofex entgegen. Thalian gebot seinen Begleitern Einhalt und erwiderte den Blick des Mannes, der nicht zum Grunde des Sees herabgezogen worden war. Erneut vernahm man einzig Stille an dem Ort, doch schien dies lauter als ein Donnerschlag. Die Stimme des Geprüften, die Stimme Schattenlaufs, durchbrach das Schweigen.

„Heil dir, Thalian.“ sprach Kaja, indem er aus seinem tropfenden Gewandt eine einzelne Seemuschel von beachtlicher Größe zog. Noch einen Moment hielt er dem Blick des Obersten stand, dann kniete er nieder und sprach noch ein einziges, weiteres Wort. „Hydrofex.“

Die Stimme Tharemis'

Ein neues Jahr hat begonnen. Ich bin mal gespannt, was es uns so alles bringen wird. Also, es sieht ja schon mal sehr viel versprechend aus. Ich hoffe, es geht so gut weiter.

Auf jeden Fall sollten wir uns alle was Gutes für dieses Jahr vornehmen. Aber werdet auf keinen Fall zu langweilig, sonst kann ich ja nichts mehr über euch schreiben.

Wie zum Beispiel über den Ausflug der Akademie nach Engonien.

Vertrauenswürdigen Berichten zu Folge soll dort der gefürchtete Prytanus Dagonett mit der auch von manchen gefürchteten Dame Jelena auf einem Ball gesehen worden sein. Angeblich verbreiteten sie dort eine eisige Aura um sich, die einige Schüler zum Erfrieren brachte. Apropos frieren, ist es nicht schön, wie wenig Schnee in diesem Jahr gefallen ist, man kann sogar die Wege noch nutzen.

Gespannt wird erwartet was als nächstes passiert. Besonders aber hoffen alle, dass das beliebteste Pärchen Condras, Phönixflug und die Prima, nun bald heiraten werden. Ich glaube jedenfalls fest an ein gutes neues Jahr.

Der Wanderprediger

Port Wolfslauf. Der geheimnisvolle Wanderprediger scheint die Wintermonate zu nutzen, um in und um Port Wolfslauf zu predigen und Leute für seine Sache einzunehmen. In seiner Begleitung scheint sich Gerüchten zufolge ein gewisser Cal Jägersteg zu befinden, ein lange vermisstes Schreiber der Tröte. Der todgeglaubte wirkt laut Augenzeugen zumeist sehr abwesend, jedoch wird seine Lethargie von gelegentlichen, enthusiastischen Gebeten an die Sieben und den Einen unterbrochen. Der Wanderprediger schart offenbar immer wieder vor allem junge Leute um sich, die ihm für wenige Tage oder ganze Wochen folgen. Einige sollen sogar ihr Hab und Gut verschenkt haben, um seiner Mission, welche auch immer das sein mag, zu dienen. Die Tröte sieht sich gezwungen aufzurufen, uns mehr über diesen mysteriösen Mann, seine Predigten und Absichten zu berichten. Wenn ihr ihn gehört habt, oder euer Onkel sein letztes Schwein verschenkt hat, um diesem Mann zu folgen, beachtet den Hinweis am Ende der zweiten Seite und erzählt uns davon!

Kurzmeldungen

Tharemis. Nach einer „hitzigen“ Verfolgungsjagd über die Treppen Tharemis' konnte in der Neujahrsnacht ein offenbar geistig gestörter Mann gefasst werden, der im Lager des Händlers Weidbrecht wahllos Gläser und Flaschen mit Chemikalien hatte mitgehen lassen. Der Dieb war durch den Lärm aufgefallen, den seine vergeblichen Versuche, den Lagerraum in Brand zu stecken, gemacht hatte. Als die Stadtwache eintraf, warf der Mann während der Flucht mehrfach mit Phiolen nach den Männern und verschüttete brennendes Öl. Er konnte auf der Treppe in die Oberstadt gefasst werden.

Widdau. Jupp Steinmeier hat einen neuen Plan: Für gewöhnlich gut informierte Quellen berichten, er habe den schriftlichen Antrag zur Gründung einer Gilde eingereicht. Die „Gilde der Volkswächter“ sei eine Art Ausweitung seiner Stadtmiliz und soll fortan condraweit für Ruhe und Frieden sorgen. Der Rat hat sich bisher nicht geäußert.

Condra schreibt Geschichte

...und die Tröte schreibt mit.

Zum Ende des Jahres sogar bereits seit drei Jahren. Zur Feier dieses Jubiläums werden die ersten drei Jahrgänge gesammelt als gebundenes Buch erscheinen.

Der Bank vom Wert dreier kleiner Kerbhölzer wird ab kommendem Monat verfügbar sein. Inklusive der berühmten Volksweise „Das Kaja-Lied“. Fragen dazu? Dann wendet euch an eure Trötenhändler.

Wolf Moosbach ermordet!

Königsfurt. Der Wolf Yarik Moosbach, der gerade erst für seine Tapferkeit während der Sturmflut ausgezeichnet worden war (Die Tröte berichtete), wurde Opfer eines Attentats auf dem Weg von Tharemis zu seinem Haus in der Nähe von Königsfurt. Den Spuren nach zu urteilen gab es einen kurzen, aber heftigen Kampf mit mehr als einem Angreifer. Die Todesursache waren mehrere Dolchstiche in den Körper, bevor die Kehle durchgeschnitten wurde. Als Reisig sammelnde Frauen den Leichnam fanden, lag neben ihm das zerschnittene grüne Kopftuch und in seiner Hand waren drei silberne Münzen. Das Motiv der Angreifer bleibt rätselhaft, da der Tote zwar kein Geld außer den Münzen, aber noch seine Waffen hatte. Der Tote hinterlässt eine Frau und eine kleine Tochter, daher sprach Archontin DeVries den beiden Hilfe zu.

Rätsel um fremden Mann gelöst

Tharemis. Wie in der letzten Tröte kurz berichtet, wurde im Süden ein verwirrter und mitgenommener Mann aufgefunden. Dessen Identität ist inzwischen geklärt. Es handelt sich um Ignaz von Lohenfels, ehemaliger Akademieleiter der ACHT. Lohenfels, ein hochbegabter Elementarist des Hauses Feuer, wurde unter der Herrschaft der Nekaner zum Akademieleiter. Er folgte auf Airian Goldfels aus dem Haus Luft, der wegen des Mordes an einem Pydracor-Priester zum Tode verurteilt wurde und dann geflohen ist. Schein Schicksal ist bis heute unbekannt. Kurz vor dem Sturm tauchte auch Lohenfels ab und verschwand spurlos. Einigen Ausländern zufolge soll er einige Zeit danach im Süden gesichtet worden sein, wo er bei einem elementaren Ritual gegen die erstarkenden Orken geholfen haben soll. Dem Vernehmen nach scheiterte das Ritual, trotzdem waren dessen Auswirkungen auf das astrale Netz den Elementaristen zufolge in ganz Condra zu spüren. Aber auch danach verschwand Lohenfels wieder, bis vor zwei Monaten. Da dieser Mann wohl um einige Dinge aus der Vergangenheit Condras weiß, hat sich nun die heilige Kirche des Verwirrten angenommen, um seinen Geist zu stabilisieren.

Es stellt sich jedoch die Frage, warum er genau jetzt auftaucht? Verfolgt er einen Plan? Wohin ist er damals geflohen und was hat er in der Zwischenzeit getan? Was verspricht sich die Kirche von diesem Mann und warum kümmert sich die ACHT nicht vorrangig um ihn? Wird er Anspruch auf den Rang des Akademieleiters erheben?

Ballkönigin durch Betrug gekrönt!

Engonien. Wie die Tröte leider aktuell erfahren musste, ging bei der Eröffnungsfeier der ehrwürdigen Akademie Ayd'Owl in Engonien nicht alles einen ehrlichen Gang. Bei der Wahl zur Ballkönigin konnten wir einen Betrug ausmachen. Es wurden nicht nur 10 Stimmen mehr abgegeben, als bei den Männern – was alleine schon äusserst verwunderlich wäre. Nein, diese 10 Stimmen, zuzüglich zweier weiterer, stammten nach genauer Schriftanalyse von nur zwei verschiedenen Schreibern. Somit ist die Wahl zur Ballkönigin nicht korrekt verlaufen. Ballkönigin Lyra hat den Titel zu Unrecht, dieser gebührt gleich zwei Schülerinnen der ACHT, die beide mit jeweils sieben Stimmen gewählt wurden. Zum einem der Prima Salix, genannt Lix, Pentandra. Zusammen mit ihrem Verlobten, der die meisten Stimmen der Herren erhielt, jedoch disqualifiziert wurde, da er bereits Magister ist, hätte sie ein wunderbares Königspaar an eben jenem Abend gebildet. Zum anderen zog Adepta Fenya Sternberg bei der Wahl mit der Prima gleich. Wie man leider berichten muss ist die Wahl mehr als unfair verlaufen.

Der besiegte Riese knurrt wieder

Tharemis/Nektor. Es ist nun zwei Monate her, dass unsere tapferen Soldaten die Truppen Nekas vor unserer Küste zurückschlugen. Der geschlagene Tyrann taumelte, doch er ist nicht besiegt. Was bereits in vielen Tavernen und hinter den Öfen im Winter diskutiert und befürchtet wurde ist nun Wahrheit. Neka wird zurückschlagen!

In den ersten Tagen des neuen Jahres erreichte der Gesandte Rebenstolz Tharemis und überbrachte dem HOHEN RAT ein Schreiben des nekanischen Kaisers. Kurz nachdem der Diplomat die Stadt verlassen hatte, wurde der Inhalt des Schreibens in Teilen bekannt.

Neka schwört Rache für die Toten der Seeschlacht von Nektor.

„Das Blut der gefallenen Legionäre, der tapferen Söhne Nekas, soll hundertfach aufgewogen werden. Und so wie das Leben unserer Männer in den dreckigen Fluten des Meeres endete, so werden eure Häuser, Dörfer und eure Stadt in den reinen Flammen vergehen die wir mit glühendem Schwert zu euch bringen werden.“

Archontin DeVries antwortete mit ebenso klaren Worten:

„Wir haben geschworen, dass unser Land nie wieder von Neka beherrscht wird; dass unser Leben niemals mehr von den elenden Priestern des Glutwurms bedroht sein soll und dass unsere Kinder aufwachsen sollen frei von Angst und frei im Herzen.“

Zuerst haben wir die Legion aus unserem Land vertrieben. Jetzt haben wir sie vor unserer Küste zerschlagen. Wenn der Kaiser erleben möchte, wie wir seine Legion an seinen Küsten zermalmen, so soll er nur weiter nach Krieg rufen wie der zahnlose Hund, der er ist!“

Fabrizius Wellenschlag neuer Hausleiter Wasser

Tharemis. Die silberne Lyra macht sich gut auf der dunkelblauen Robe, und auch die Person in der edlen Gewandung ist wie gemacht für das Amt, das sie nun bekleidet. Fabrizio Wellenschlag, der erst vor wenigen Monden seine Meisterprüfung ablegte, wurde überraschend vom Konzil berufen. Der junge Mann, zu dessen Spezialgebieten unter anderem die Traumdeutung und Wahrsagerei gehört, dankte der Academia Cantus Harmoniae für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Als erste Amtshandlung reiste er mit einer Abordnung der ACHT zur Eröffnung der engonischen Ayd'Owl und knüpfte dort intellektuelle und freundschaftliche Bande mit der örtlichen Hermetikern. Die Tröte möchte auf diesem Wege Prytanus Wellenschlag aufs herzlichste gratulieren und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr wärt auch gerne Prytanus Aqua? Eure Ehefrau hat Eure beste Sau dem Wanderprediger vermacht? Und dass der Kaja unschuldig ist, das habt ihr ja eh schon immer gewusst? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Condras verlorene Kinder wiederentdeckt!

Nachtwall bewohnt vorgefunden. Ein ganzes Dorf ausgewanderter Condrianer.

Nachtwall. Nun, da die Unruhen im Lande weitestgehend beseitigt sind, haben die Sturmalken wieder ihre Routinen von vor dem Krieg aufgenommen. So auch weitläufige Patrouillen durch den Süden Condras. Und ein Trupp Silbertrörer Falken machte dabei eine ungewöhnliche Entdeckung. Der Nachtwall ist bewohnt.

Schon von weitem kann man die Banner und Fahnen auf der Burg sehen. Und der Rauch aus den Kaminen der Häuseransammlung steigt ruhig empor. Die weiße Pracht der vergangenen Wochen gibt dem ganzen Anblick einen Hauch von Idylle. Das Dorf und die Burg liegen da, als wäre es schon immer so gewesen und die Bewohner machten weder Anstalten sich zu verstecken noch den Falken feindlich gegenüber zu treten. Angesprochen darauf, wer sie seien und was sie hier machen antworteten sie „Wir sind Condrianer und gehen unserem Handwerk nach,“

Viel mehr haben unsere Soldaten nicht aus den Dorfbewohner herausbekommen können. Auch nicht darüber, wie lange sich diese Ansiedlung wohl schon dort befindet. Die Bewohner stammen wohl ursprünglich aus den verschiedensten Teilen Condras und die meisten sind seit etwa einem Jahr im Süden.

Der Nachtwall selbst wurde eindeutig größtenteils Reparaturmaßnahmen unterzogen, und so ragt die Burg vor den Soldaten in ihrer ganzen Wehrhaftigkeit auf. Um so mehr war

die Patrouille überrascht, als sie das Tor der Festungsanlage erblickten. Es war blau gestrichen und kunstvoll in Silber verziert, ein Kunstwerk, das in Condra wohl seinesgleichen sucht.

Auch das Innere des Nachtwalls hielt eine Überraschung für die Sturmalken bereit. Das Tor gibt den Blick frei auf ein Bild, so voller Idylle und Schönheit, dass man es niemals im inneren einer Wehranlage erwarten würde. Ein großer Baum ragt genau in der Mitte des Burghofes auf und trotz seiner Kahlheit ob des Winters schien er wie in voller Blüte. Seine Äste sind mit dutzenden bunten Bändern geschmückt. Um den Baum fließt ein Bachlauf durch den gesamten Platz.

Hier in den Hallen der Burg konnte die Falken auch endlich mehr Informationen finden. Der Nachtwall wird von einem Rat von Priestern geführt und hat das ganze letzte Jahr über Menschen eine Zuflucht geboten, die sich den Wirren des Bürgerkrieges und dem Chaos, das sich unseres Landes bemächtigt hat, entziehen wollten.

Die genauen Umstände sind noch nicht genau geklärt, doch offensichtlich hat der vor einem Mond als unschuldig erklärte Kaja Schattenlauf etwas mit der Errichtung dieses Ortes zu tun.

Nun ist das Volk gespannt, was der Hohe Rat zu diesem neuen Teil Condras sagt. Auch auf die Reaktion der Kirche ist man gespannt.

Die Stimme Tharemis'

Ui, jetzt gibt es doch wieder schön viel Schnee. Ihr kennt ja meine Meinug, dass Schnee toll ist, weil man dann mehr Zeit mit der Familie verbringt, aber jetzt ist das sehr schade, weil er es so schwer macht, über die Berge zu kommen und ich würde wirklich gerne mal sehen, was denn jetzt wirklich da im Süden ist. Aber was solls, Tharemis ist ja auch spannend. Zum Beispiel die neueste Liebestgeschichte aus der Akademie. Gerüchten zu Folge soll es nun endlich Prytana Tyfon erwischt haben. Ein Magister Erebas soll wohl ihr Herz erobert haben. Aber nicht nur in der Akademie, nein auch im Rat bringt die Kälte die Leute enger zusammen. Archontin de Vries wurde mehrfach mit dem gleichen Falken beobachtet, wie sie sich heimlich getroffen haben. Bei dem Falken handelt es sich mutmaßlich um den „Hund aus Silbertrör“. Auch die Kirche hat was zu bieten. Laut bestätigten Gerüchten ist die Hydracor-Novizin Mondkind auf der Suche nach einem Bräutigam. Ich wünsche ihr den besten. Oh, und die Priesterin Sarena Korkeneich hat es jetzt geschafft und wird nächsten Monat ihre Verlobung feiern.

Kraftlinien neu vermessen?

Tharemis. So ganz genau hat unsereins ja bis heute nicht verstanden, was genau diese Kraftlinien sind, von denen die Elementaristen der ACHT immer reden. Aber dass sie auch durch Tharemis laufen und immens wichtig ist, das ist auch dem einfachen Mann klar. Nun haben die Leute der ACHT verkündet, dass eine neuerliche Vermessung der Tharemis durchlaufenden Kraftlinien notwendig geworden sei. „Vermutlich bedingt durch das starke Eingreifen in das elementare Gefüge der Stadt Schieferbruch scheint es zu einer Art Resonanzschwingung gekommen zu sein.“ kommentiert ein Schreiben der ACHT nun diesen Schritt. „Die Veränderung ist kein Grund zur Sorge und liegt im Rahmen einer zwar beschleunigten, aber natürlichen Entwicklung.“ Nur was das genau heißt, weiß mal wieder niemand. Sicher ist nur, dass wir also demnächst wieder Robenträger mit komischen Geräten in unseren Vorgärten stehen haben werden. Aber mit der ACHT leben, heißt erdulden lernen.

Kurzmeldungen

Kupferdreh. Bei dem Versuch, ein vierjähriges Kind, das auf der Eisfläche des Dorfweihers eingebrochen war, zu retten, geriet ein achtjähriger Junge selbst unter das Eis. Obwohl ein Bauer, der die Rufe des Jungen gehört hatte, sofort mit einer Leiter zu Hilfe eilte, konnte er nur das jüngere Kind am Arm greifen. Der Achtjährige konnte nur noch leblos geborgen werden. Laut Aussage des Bauern war aus dem Weiher in der Nacht zuvor Wasser abgelassen worden, um das Mühlrad vor Stillstand zu bewahren. Dies hätte wohl Risse im Eis hinterlassen.

Tharemis. Auch Sand und Split verhindern nicht mehr, dass das Kopfsteinpflaster in Tharemis durch den Schnee verdammt glatt ist. Aber das ist ja nichts Neues, daher verwundert es immer wieder, wieviele Pferdefuhrwerke trotzdem viel zu schnell um die Kurven fahren. Eine kopfschüttelnde Bürgerin: „Gestern sind vor meinem Haus schon wieder zwei Karren zusammengedrallt. Die Räder waren so verkeilt, dass die Straße stundenlang gesperrt war. Alles Idioten!“

Neue Schieferbrucher Greuel

Schieferbruch. Schon zum Jahresende verbreitete sich hinter vorgehaltener Hand das Gerücht über einen besonders schrecklichen Leichenfund in Schieferbruch, bei dessen Anblick sich laut Zeugen sogar altgediente Sturmfalken vor Grauen abgewendet hätten. Die Akademie veröffentlichte nun eine Untersuchung des Falles.

In die Mauer von Schieferbruch sind zur Stabilisierung einige torlose Türme verbaut. Bei den fortdauernden Instandsetzungsmaßnahmen wurden jedoch in diesen Türmen Kammern entdeckt, die ein schauriges Geheimnis bargen. Zahllose Leichen, ausgemergelt und vollkommen blutlos, waren mit schweren Ketten an die Wände gefesselt. In ihrem verzweifelten Kampf zu entkommen, hatten Gefangene ihre Finger an den Wänden zu bloßen Stümpfen zerkratzt und ihre Haut an den Fesseln bis auf die Knochen aufgeschunden. Manche scheinen sich in ihrem Wahn selbst den Schädel eingeschlagen zu haben. Welch namenloses Grauen muss diesen armen Seelen widerfahren sein, dass sie sich selbst verstümmelten? Die Akademie spricht von Blutmagie schändlichster Art, wie sie seit langer Zeit nicht mehr in Condra praktiziert wurde. Man gehe bereits einigen Hinweisen nach und werde den Täter mit allen Mitteln zur Strecke bringen.

Lohenfels und die ACHT

Tharemis. Als vergangenen Monat die Meldung die Runde machte, der verwirrte Mann, den man gefunden hatte, sei der ehemalige, von den nekanern eingesetzte Akademieleiter Ignatius Lohenfels gewesen, sah man vielen Mitgliedern der ACHT die Anspannung an.

Mit für die ACHT ungewohnter Schnelligkeit verkündete das Konzil, die jetzige Akademie unterscheide sich sehr von der Einrichtung, die Lohenfels damals geleitet habe. Die Schule sehe sich heute als unabhängige Bildungseinrichtung nach einem Neuanfang und einer Neustrukturierung und sei nicht der Geschichte der ACHT während der Besatzung verpflichtet – sie trage nur den etablierten Namen und gelte als Rechtsnachfolgerin.

Nun hat sich auch Lohenfels selbst, auf diesen Umstand angesprochen, zu Wort gemeldet und zeigte sich sehr entspannt: „Die Academia Cantus Harmoniae zu Tharemis ist eine ehrenwerte und seit langer Zeit mit den Geschicken Condras verbundene Institution. Aber weder verschließe ich meine Augen vor den Umstrukturierungen, die vorgenommen wurden, noch hege ich auch nur die geringste Neigung, auf die alten Ämter zu pochen.“ Das Konzil begrüßte diese Entscheidung. Beobachter der Stellungnahmen schilderten den Eindruck, beide Seiten hätten ein gewisses Gefühl der Erleichterung ausgestrahlt. Man habe den Eindruck gehabt, beide Seiten wüssten um die Brisanz dieser Verwicklung - und vermieden jede Eskalation.

Condras heimlicher Hüter?

Die magische Barriere, die zusätzlich zur berühmten Mauer die Stadt Schieferbruch vom Rest Condras trennte, ist nach Aussagen von Mitgliedern der ACHT durch Mithilfe eines bislang unbekanntes, mächtigen Elementaristen zerstört worden. Nun ist auch dieses Rätsel um Schieferbruch gelöst: der Feuerelementarist Ignatius Lohenfels bestätigte persönlich das Gerücht, nach dem er ohne das Wissen der Akademie Prytana Tyfon bei der Zerstörung der Barriere unterstützte. Er habe seine Hilfe nicht offen anbieten wollen, hätte es aber als seine Pflicht als ratstreuer Condrianer angesehen, nach besten Kräften zu helfen.

Auf Nachfrage der Tröte zeigte er der Redaktion den Ort, an dem er das Ritual gleichzeitig zu dem der ACHT durchgeführt hatte und gewährte Einblick in seine Unterlagen. Die Tröte ist leider nicht fachkundig genug, um das Ritual vollständig nachzuvollziehen, aber soviel sei gesagt: Es hat funktioniert. Lohenfels betonte, dass er gerne bereit wäre, seine Unterlagen auch Mitgliedern der ACHT zu erklären, um seine guten Absichten zu beweisen.

Berühmter Naturforscher verschollen!

Der Zoologe Paradiso Omnivor, im bürgerlichen Leben als Regin Grubenleuchter bekannt, wurde kürzlich von seinem Clan als vermisst gemeldet. Omnivor war von etwa einem halben Jahr aufgebrochen, um den Habitus des gemeinen Stierwurms zu erkunden und ist seither nicht mehr gesehen worden. Sein letztes Lebenszeichen wurde von einigen Kundschaftern der Sturmfalken östlich von Leveon gefunden: ein augenscheinlich hastig verlassenes Lager, in dem sein Helm und eine gebundene Ausgabe der „fantastischen Abenteuer des Grombolosch“ zurückgelassen wurde. Omnivor erlangte vor allem durch seine populärwissenschaftlichen Aufsätze über Flora und Fauna des Kanalsystems unter Nektor große Beliebtheit beim Volke. Kritiker werfen ihm vor, verrückt zu sein und sich wirres Zeug auszudenken.

Mord an Yarik Moosbach kein Einzelfall!

Tharemis. Der Mord an Yarik Moosbach im vergangenen Monat scheint leider kein tragischer Einzelfall gewesen zu sein. Vor wenigen Tagen brach Günter Steinhauer, das Oberhaupt der Hochstapler, in einer Gasse in Tharemis tot zusammen. Sein Bewacher bezeugt, niemanden verdächtiges bemerkt zu haben, aber nach dem sie zu später Stunde das Gasthaus in Richtung Heimat verlassen hatten, klagte Günter Steinhauer über Unwohlsein. Kurz darauf sei er kraftlos und stöhnend zusammen gebrochen. Nachdem sein Leibwächter mit ärztlicher Hilfe zurück gekommen sei, fanden sie das Oberhaupt der Hochstapler nur noch tot vor. Der Verdacht, es könne sich auch hier um ein Attentat handeln, kam schnell auf, da in seiner Hand ebenfalls drei silberne Münzen gefunden wurden. Welchen gemeinsamen Feind Yarik Moosbach und Herr Steinhauer hatten, ist bisher ungeklärt. Ein Sprecher der Alchimistengilde bestätigte den naheliegenden Verdacht auf Giftmord. Bei dem Gift hätte es sich wohl um das Gift des Tetraodon Fahaka eines seltenen Fisches der Gattung Fugu gehandelt. Ein Gift, das selten und schwer zu bekommen sei, was den Kreis der Verdächtigen sicher einschränken könne. Die Alchimistengilde werde prüfen, wer Zugang zu dieser Substanz hat und somit ihr möglichstes tun, um einen Beitrag zur Aufklärung dieses feigen Mordes zu leisten. Die feierliche Beisetzung von Günter Steinhauer wird in sechs Tagen am Großen Tempel in Tharemis stattfinden. Die Angehörigen bitten von Beileidsbekundungen am Grab abzusehen. Sachdienliche Hinweise zum Mord am Oberhaupt der Hochstapler bitten wir umgehend an entsprechende Stellen weiterzuleiten. Wir hoffen, dass diese feigen Morde ein Ende haben und die Verantwortlichen bald ergriffen und vor Gericht gestellt werden, bevor noch mehr passiert.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr habt auch ein geheimes Domizil im Süden? Ihr wisst, wo Paradiso Omnivor sich gerade aufhält? Und Ihr kennt auch jemanden, dessen Kraftlinien Ihr gerne mal vermessen wollt? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Tharemis in Flammen!

Agripinas Vermächtnis verwüstet den Haller! Hunderte Verletzte, Dutzende Tote!

Tharemis. Kurz vor Sonnenuntergang zerriss eine grelle Explosion den Frieden rund um den Marktplatz und zugleich den Frieden für Tharemis. Zentrum der Katastrophe war die Taverne „Zum Haller“, die sowohl beim Volk wie auch bei hochrangigen Mitgliedern Akademie und sogar bei einigen Archonten immer sehr beliebt war.

Nach ersten Schätzungen der Alchemistengilde müssen wohl mindesten zwei Fass Donnerstaub im Keller des Hallers detoniert sein. Die sofort herbeieilenden Helfer brauchten alle Kraft und allen Mut um das schnell um sich greifende Feuer zu bändigen. Doch als die Flammen mithilfe der ebenfalls herbeieilenden Priesterschaft schließlich bezwungen wurden, der nächste Schock: Von einer Sekunde auf die andere ätzte das schwer beschädigte Gebäude und nach einem kurzen, fast lautlosen Moment brachen die drei Stockwerke über dem Schankraum ein. Zusammen mit mehreren Verletzten und vielleicht noch lebendigen Opfern begruben die Trümmer auch ein halbes Dutzend Helfer unter sich, die versucht hatten, Menschenleben zu retten.

Selbst die gemeinsamen Kräfte von Prytanus Rarin und Prytana Kurrendis konnten den zerschmetterten Opfern nicht mehr helfen. Die beiden Hausleiter waren selbst gerade auf dem Weg zum Haller gewesen, um dort gemeinsam zu speisen, als sie nur wenige Straßen entfernt die Explosion hörten.

Wie durch ein Wunder überlebten einige der Gäste des Hallers, da sie von der Wucht der ersten Explosion durch die Fenster hinausgeschleudert wurden und vom Wasser des Dunkelbaches aufgefangen wurden. Unter ihnen auch die allseits beliebte und bekannte Prima der ACHT Salix „Lix“ Pentandra und Angus „Rostbart“ McKenzie.

Doch der eigentlich schwere Schlag gegen das Herz unseres Landes sollte erst noch kommen. Im Rauch der Verwüstung und im Blut der Hingemetzelten offenbarte sich auf ekelerregend arrogante Weise die Urheberin dieses schrecklichen Mordens.

Ein verlassener Marktstand nur wenige Meter vom Haller entfernt explodierte unvermittelt. Doch war diese Explosion um ein vielfaches kleiner als die erste. Da sich aber inzwischen eine ziemliche Menschenmenge eingefunden hatte, forderte selbst diese „kleine“ Explosion Opfer und viele Schwerverletzte. Diese zweite Explosion verteilte Dutzende kleine graue Beutel über den gesamten Marktplatz. Ein jeder von ihnen gefüllt mit drei silbernen Münzen. Die meisten Zeugen standen zu sehr unter Schock um die Botschaft zu verstehen, die diese schiefergrauen Beutel verkündeten:

Das gefallene Wappen des besieigten Schieferbruchs!

Weiter auf Seite 2.

Die Stimme Tharemis'

Was ist denn los?! Seid irgendwelche bösen Verrückten den Haller kaputt gemacht haben, ist hier alles doof. Tavernen werden früh zugemacht und ständig werden herumstehende Sachen kontrolliert. Es könnte ja in jedem Regenfass was Böses sein. Es sind auch viele Leute vom Haupttempel unterwegs, die Nachforschungen anstellen. Hoffentlich werden die Halunken bald gefunden.

Aber es gibt auch Positives zu vermelden. Die Prytana Tyfon, Haus Feuer, hat einen heimlichen Freund. Sie wurde des öfteren dabei beobachtet, wie sie sich des Nächstens aus der Akademie davon stiehlt und erst in den frühen Morgenstunden zurückkehrt. Derzeit ist es noch keinem Informaten gelungen, die Identität des Geliebten heraus zu bekommen.

Desweiteren ist die Frage aufgekommen, was die Hohepriesterin Dernbach in den Monaten getan hat, wo sie verschwunden war. Es gibt Gerüchte aus gut unterrichteter Quelle, dass sie wohl schwanger ist. Wir wünschen viel Glück und sind gespannt zu erfahren, wer der Vater ist.

Heiliger Berg ausgebrochen!

Neka. Der Heilige Berg Pydracors ist ausgebrochen. Wie fahrende Händler berichteten, war der heilige Berg der Pydracorgläubigen schon einige Jahre ruhig, bis er vor wenigen Wochen aktiv wurde und, nach einigen Tagen des Qualmens und Grummelns, schließlich ausbrach. Man hört, die Priesterschaft des Ewig Flammenden sähe dies als ein Zeichen der Ungnade ihres Gottes. Stimmen wurden laut, die den Kaiser bedrängten, dem Willen des Glutwurmes mehr zu entsprechen. Auch in Condra verursacht dieses Ereignis einige Unruhe. Es ist in aller Munde, dass dies wohl in direktem Zusammenhang mit der Niederlage der Nekaner im letzten Winter vor der Küste Condras stünde. Auch befürchtet man, die Nekaner könnten, durch ihren Gott angetrieben, schon früher wieder mobil machen und das freie Volk Condras bedrohen. Bisher wartet man vergeblich auf eine Stellungnahme des Stadthalters Rebenstolz. Die Tröte wird weiterhin berichten.

Kurzmeldungen

Tharemis. Auch wenn der Winter nicht weichen will - der Frühling wird schon irgendwann noch kommen und hält für den modebewußten Condrianer eine Überraschung bereit: In der Sterngasse wird in Kürze ein Geschäft für „extravagante Hüte aus aller Welt“ eröffnen. „In diesem Sommer sind bunte Federn ein Muss!“ erklärte die Inhaberin Alena Pfauenstolz der Tröte.

Quellauen. „Der Reichtum der Wälder Quellauens und die fleißigen Hände Tileams werden zusammen unser Land zu goldenen Zeiten führen.“ Mit diesen Worten eröffnete Vogt Amsfäler ein Sägewerk, welches er aus persönlichen Mitteln südwestlich der Venne erbauen ließ. Die Sägerei soll insbesondere Bauholz für die weiter wachsende Flotte liefern, auch wenn einige Kritiker äußern, dass es wohl sinniger gewesen wäre, näher am eigentlichen Hafen zu bauen.

Widdau. In Widdau wurde jüngst, ungeachtet der harschen Wetterlage, der Anfang des Frühlings durch das traditionelle „Früh-Juppen“ bei reichlich Vierkant gefeiert.

Condra und die sieben Vögte

Condra. Nach der etwas langweiligen Ernennung des Vogtes von Quellauen vor einigen Monaten hat der HOHE RAT nun einen echten Kracher gelandet. Zusammen mit der Einführung der neuen Provinz Süd-Condra (von einigen auch scherzhaft Neu-Condra, Concordia oder Kajastan genannt) ernannte der HOHE RAT einen Vogt, mit dem wohl noch Anfang des Jahres niemand gerechnet hätte. Kaja Schattenlauf, der bis vor kurzem meistgesuchte Mann Condras, ist nun Vogt. Der HOHE RAT honorierte damit die Verdienste Kajas in den letzten Jahren und nicht zuletzt die Tatsache, dass er immer für das Volk Condras gestritten hat, selbst in jener Zeit, als sein Steckbrief ihn überall im Land zu Unrecht als Priestermörder und Halsabschneider beschimpfte. Auch die Tatsache, dass er und seine Leute die Festung Nachtwall wiederbemannt haben und nun bereits seit einiger Zeit im Süden der Reteckberge operieren, hat wohl die Entscheidung des HOHEN RATES positiv beeinflusst. Die Vogtei des nunmehr siebten Vogtes beginnt oben inmitten der Reteckberge. Rechts begrenzt sie die Küste, links trifft sie auf Höhe der Sternwacht auf die Vogtei Silbertor. Nach unten hin soll sie soweit gelten wie Menschen leben, welche sich Condrianer nennen.

Neue Taverne eröffnet

Leveon. Die Tröte freut sich bekannt geben zu können, dass man sich nun auch im abgelegenen Leveon gepflegt amüsieren kann.

Die Taverne „Das Falkennest“ bietet neben Speis, Trank und Unterkunft auch äußerst ansehnliche Tänzerinnen, Musik und andere kulturelle Genüsse an.

Die Bürger von Leveon begrüßen die Eröffnung des „Falkennests“, zeigt sie doch, dass die ehemals von Orks geplagten südlichen Gebiete Condras immer sicherer und für Siedler attraktiver werden.

Selbst der Betreiber der bislang einzigen Taverne Leveons, dem „roten Ork“, sieht der neuen Konkurrenz gelassen entgegen: „Nee, dat is doch ne ganz andere Kliängteh. Und wenn die Mädél denen dat Silber aus den Taschen jezogen haben, versaufen die Jungs ihr Kupfer bei mir, dat is doch jute Arbeitsteilung!“



Tharemis in Flammen! (Fortsetzung von Seite 1)

Das ehemals stolze und prächtige Zeichen des Hauses Edlenviel nunmehr in blutigem Hohn als Zeichen eines besiegteten doch immernoch auf Rache sinnenden Gegners.

Fragen werden laut über den Verbleib der Leiche der angeblich Toten Agripina. Wo ist ihr Sohn Darius, der bis zuletzt die Schiefgarde kommandiert hatte, bevor er spurlos verschwand?

Wie konnte jemand so große Mengen Donnerstaub mitten nach Tharemis bringen?

Und vor allem anderen:

Wo werden die feigen Mörder als nächstes zuschlagen?

Wen trifft Agripinas Erbe morgen?

Die Ratssteine - Zeichen der Macht im Dunkeln der Zeit

Condra wird regiert von den Archonten. Die Archonten werden beraten von den Priestern der SIEBEN Schwestern, doch ihre Herzen werden erwählt und geleitet durch die Tränen Hydracors.

So fasste es einmal ein Dichter im Dienste Shamon Nexgaus zusammen. Und so war es auch immer Sitte im freien Condra.

Doch heute gibt es genau an dieser Stelle Probleme. Die Ratssteine. Die Zeichen der Macht des HOHEN RATES. Und die stete Verbindung der Archonten zum Willen Hydracors. Diese Ratssteine fehlen!

Nicht alle von ihnen. Aber nach Kenntnis der Tröte müssen zwei der wichtigsten Machtsymbole unseres Landes als vermisst gelten.

Wo ist der Ratsstein, der Archont Narbak sein Amt verließ? Hat er ihn begleitet als er in Nektor aufs heldenhaft aufs Schaffot ging? Trägt nun ein dreckiger nekanischer Henker das herrlichste Stück Condras?

Und wie steht es um Archont Edlenviel? Ist sein zerrütteter Geist überhaupt noch in der Lage die Stimme Hydracors zu vernehmen? Sei es im Gebet, welchem er so oder so nie sehr zugeneigt war, oder im Amte, welches er nun so lange nicht mehr ausübt? Kann es der Wille der SIEBEN sein, dass ein Schwachsinniger das Land der Freien und Gläubigen regiert?

Ein Archont bleibt Archont bis zum Tode. Doch was ist das Leben, wenn jeder Geist geflohen ist?

Es ist der Wille der Götter, dass Condra allezeit vom HOHEN RAT der sieben Archonten geführt wird. Von nur fünf Archonten kann niemals ihr Willen erfüllt werden.

Lohenfels beansprucht Sitz im Rat!

Tharemis. Nachdem bisher nur spekuliert werden konnte, welche Ziele der wiedergekehrte ehemalige Leiter der Cantus Harmoniae, Ignatius Lohenfels, letztlich verfolgen würde, verstand er es nun doch, seine Zuhörer zu verblüffen.

„Die Schwäche unseres Landes“, erklärte er, umgeben von Zuhörern, als er über den Marktplatz der Hauptstadt spazierte, „ist ein Risiko für jeden einzelnen Condrianer. Es geht hier weder um Formalitäten, noch geht es um Traditionen oder Riten, es geht alleine um die Praxis. Der Rat in seiner jetzigen Form ist geschwächt. Weder kann er mit so vielen Verlusten in jüngster Zeit geschlossen für das gesamte, condrianische Volk einstehen, noch kann er derzeit mit lauter, klarer und einheitlicher Stimme sprechen.“

Diese Worte hatten für Schweigen gesorgt, so dass Lohenfels' nächster Satz niemandem auf dem Platz entgehen konnte: „Darum erkläre ich mich bereit, einen der Sitze im Rat, zum alleinigen Wohle Condras, für mich zu beanspruchen.“ Der Rat hat bisher keine offizielle Stellungnahme veröffentlicht.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr wollt auch einen Sitz im Rat? Ihr seid auch vom Falkennest besonders angetan? Aber an das diesjährige Früh-Juppen habt ihr keine Erinnerungen mehr? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Wir grüßen S'ich: Archont Lohenfels! Dramatische Neubesetzung des offenen Ratsstizes

Tharemis. Es war früher Nachmittag in der Hauptstadt, als ein eleganter Mann mit wallenden Gewändern die Ratsburg betrat. Es war Ignatius Lohenfels. In seinem Gefolge schritten Bürger, Händler, eine Hand voll Falken und explizit ich, im Auftrag der Tröte. Lohenfels hatte sein Ziel zuvor klar jenen zugerufen, die sich bereits vor der Burg versammelt hatten: „Wenn ich heute Abend wieder durch dieses Tor schreite, habt Ihr einen neuen Archonten!“

Lohenfels hatte dabei noch ein Ass im Ärmel, mit dem wohl niemand gerechnet hatte. Er suchte die übrigen Archonten auf direkte Wege auf, trat durch die Türe des Raumes ohne zu klopfen. Er grüßte die anwesenden Ratsherren jeden mit Namen und begann dann um den Tisch zu schreiten, während er sprach. „Das Land verlangt nach einem vollständigen Rat. Die Zeiten verlangen nach einer starken Regierung. Und ich,“ schloss er, nachdem er das Kopfende erreicht hatte, „erbitte mir darum den Platz, der vakant liegt und eines neuen Eigners bedarf.“ Die anwesenden Archonten erhoben ihre Stimmen, doch verstummte diese schnell wieder, als sie sahen, was Lohenfels vor ihnen auf dem Tisch abgelegt hatte: Einen Ratsstein.

Der Rat hatte sich schnell wieder gefasst, doch spürte man die Anspannung im Raum. Woher kam dieser Ratsstein? Und wie fand er seinen Weg in die Hände des ehemaligen Leiters der Cantus Harmoniae zur Zeit der Besatzung?

Das Gefolge Lohenfels' wurde aus dem Raum geführt, er selbst blieb zurück. Er schenkte uns allen ein entschuldigendes Lächeln, ein Lächeln das Mut machte und seiner Gewissheit nur neuen Ausdruck verlieh.

Stunden strichen dahin. Niemand verließ den Ratssaal, nur ein Diener der Kirche, nachdem geschickt worden war, traf im Laufe der Zeit ein, um die Echtheit des Steines zu verifizieren. Schnell begannen die ersten Gerüchte die Runde zu machen. Konnte Lohenfels' Stein der Narbak-Stein sein, der seit seiner Hinrichtung in Nektor als verschollen gilt?

Der Saal wurde erst Stunden später wieder geöffnet. Keiner der Wartende war gewichen. „Wir sind überein gekommen.“ erklärte Lohenfels, einmal mehr in die Menge lächelnd. Er trat an den Menschen vorbei heraus vor jene, die sich vor der Ratsburg versammelt hatten und dort noch immer gebannt harten.

„Volk Condras!“ verkündete Archontin Brenning. „Hiermit gibt der Rat bekannt, dass Ignatius Lohenfels fortan Mitglied des Rates zu Tharemis sei und den Titel Archont führen wird.“ Lohenfels verneigte sich leicht, bevor er selber fortfuhr.

„Nachdem wir die Formalitäten nun absolviert hatten, ist es an der Zeit, an die Arbeit zu gehen.

Wir haben ein Land zu befreien!“

Die Menge jubelte. Er hatte Wort gehalten.

Wir, das Volk Condras, haben einen neuen Archonten!

Die Stimme Tharemis'

Was ist den eigentlich los in Tharemis?! Alle sind so aufgereggt und schlecht gelaunt.

Gut zugegeben der letzte Mond war nicht wirklich ruhig. Aber warum sind den alle so misstrauisch geworden? Die Falken schauen immer grimmig drein und ständig sind Leute in der Stadt, die versuchen zu ermitteln, was passiert ist. Aber die machen die Stimmung nur noch schlimmer. Ständig fragen Leute herum und wollen alles genau wissen.

Und dann dieses Geflüster. „Die Akademie war's“, „Die Alchemisten haben es mal wieder verbockt“, „das waren Schieferbrucher“.

Ich meine mal ehrlich, Leute, vielleicht sollten wir uns alle darauf konzentrieren, den Haller wieder aufzubauen und so. Und hey, es gibt doch genug Sachen, worüber wir uns freuen können. Einen neuen Archonten zum Beispiel und es geht in Schieferbruch auch vorran. Ach ja und ich finde es echt mal unmöglich, was so einige Falken über die Akademieschüler sagen. Ich meine mal ehrlich, ihr seid doch alle Freunde, dann redet auch netter voneinander.

Pioniere für Süd-Condra

Süd-Condra. Der Vogt des Nachtwalls, Kaja Schattenlauf, ruft abenteuerlustige Siedler auf, sich in Süd-Condra anzusiedeln.

Jedem Gesellen wird ein halber und jedem Meister seiner Zunft ein ganzer Morgen Land zuteil, außerdem die Erlaubnis, in den Wäldern der Vogtei soviel Holz zu schlagen, wie er für den Bau seines Heims und seiner Werkstatt benötigt.

Außerdem heißt der Nachtwall jeden Siedler willkommen, der zum Aufbau der Vogtei beitragen mag und erlaubt jedem, sich innerhalb seiner Mauern niederzulassen, so er entweder innerhalb Jahr und Tag ein Haus erbaut oder eines der Unbewohnten wieder in Stand setzt.

Ein jeder Bauer, der sich in Süd-Condra niederlassen möchte, möge mit seiner Familie beim Vogt vorsprechen und ihm wird ein Stück Land zugeteilt, das seinem Familienstand entspricht.

Kurzmeldungen

Tharemis. Vor rund drei Wochen waren für mehrere Tage all die schwarzen Vögel verschwunden, die normalerweise den Turm des Prytanus Aura umkreisen. Was war da los?

Tharemis. In der Nähe der Stadt trafen mehrere Reisende einen alten Mann, der offenbar zu allem was zu sagen hat. Wer ist der seltsame Fremde?

Quellauen. Seit einiger Zeit mehren sich die Gerüchte über ungewöhnliche Aktivitäten rund um Middenheim. Mehrere größere Truppen von Tagelöhnern und Glücksrittern scheinen in den Wäldern und Tälern am Fuß der Weißspitzberge unterwegs zu sein, ohne das wirklich jemand sagen kann, warum.

Condra. Die Anzahl der neu geborenen Lämmer ist in diesem Frühling überdurchschnittlich hoch. Den strengen Winter scheinen die Muttertiere offensichtlich gut überstanden zu haben. Bauer Grundbirn zur Tröte: „Ich han sojar drei Zwillingseburten. Dat is' mir noch nie passiert!“

Dilemma im Hohen Rat

Condra. Um die Tragweite des folgenden Berichtes deutlich zu machen, sei unseren Lesern nochmals die herrschende Situation im Hohen Rat ins Gedächtnis gerufen. Durch den gewaltsamen Tod von Archont Narbak und den bedauernswerten Geisteszustand von Archont Edlenviel ist die Anzahl der Ratsmitglieder schon seit einigen Monden dezimiert. Nicht genug damit, dass der Hohe Rat also zwei seiner Mitglieder auf tragische Weise verloren hat – jetzt, wo die Hydracor-Kirche nach Prytanus Lohenfels ebenfalls einen Sitz für sich beansprucht, wird erst deutlich, in welcher Zwickmühle der Rat tatsächlich steckt. Eines seiner Prinzipien besagt nämlich, dass die Abwahl eines Archonten nur mit den Stimmen aller anderen sechs erfolgen kann, um somit einen Sitz für einen neuen Anwärter frei zu machen. Natürlich entstand diese Regel bei der Gründung, um Willkür bei der Besetzung der Posten zu verhindern und damit mögliche Antipathien einzelner Ratsmitglieder nicht sofort zu einer Neuwahl ausufern. Offenbar hatte damals niemand damit gerechnet, dass der Rat zu irgendeinem Zeitpunkt weniger als sechs Stimmberechtigte umfassen könnte. Lange nun war durch das Fehlen des Narbak-Steines keine Option auf eine Abwahl gegeben. Nun haben wir wieder sechs Archonten im Amt und die Augen richten sich neugierig auf die neu formierten Herrscher. Werden sie Edlenviel abwählen? Die Tröte wird weiter berichten.

Was geschah wirklich im Haller?

Tharemis. Trotz des Bemühens des verantwortlichen Wolfes, alle Nachrichten unter Verschluss zu halten, ist es der Tröte gelungen, an einige Details der Ermittlungen heranzukommen. Wenige Nächte vor dem schrecklichen Anschlag war eine große Lieferung Donnerstaub in der Nähe des Nachtmarktes unterwegs, die auf ungeklärte Art und Weise verschwand. Augenzeugen sprechen von mindestens zwei Fass, derselben Menge, die schätzungsweise den Haller zerstörte. In dieser Nacht verschwand auch eine junge Priesternovizin namens Selena Korkeich unter mysteriösen Umständen von ihrer eigenen Verlobungsfeier. Einige der Gäste dieser Feier wurden auch später in der Nähe des Nachtmarktes gesehen, kurz nachdem die besagte Lieferung verschwand. Zufall? Besonders verstörend sind die Berichte, über angebliche Kämpfe, die an vielen Stellen in der Stadt stattgefunden haben sollen. Einige behaupten sogar, einen Kampftrupp der Mesiter gesehen zu haben. Vielleicht bei dem Versuch zu Ende zu bringen, was von Schieferbruch entkam. Auf diese scheinbar zusammenhanglosen Ereignisse angesprochen antwortete der ermittelnde Wolf: „Schert euch gefälligst um euren eigenen Dreck und lasst mich in Frieden mit eurem Geschmier!“

Schieferbruch noch immer unbewohnbar

Schieferbruch. Auch wenn sich die Lage in der ehemaligen Handelsstadt deutlich entspannt hat, wird es wohl noch Jahre dauern, bis eine neuerliche Besiedlung möglich wird. Noch immer gibt es komplett abgeriegelte Bereiche, in denen Mitglieder der ACHT Tag und Nacht gegen die randalierenden Elementare und Anormalitäten kämpfen, die durch den Sturm auf die Stadt verursacht wurden. Im Hauptquartier der ACHT in Schieferbruch, auch liebevoll „Stadtreinigung“ genannt, werden nun eilig Spezialisten ausgebildet, die die Räumung der Stadt und die Wiederansiedelung von Menschen in den nächsten zehn Jahren betreuen werden. Einige beratungsresistente Pioniere versuchen inzwischen, ein Viertel der Stadt auf eigene Faust wieder bewohnbar zu machen, sehr zum Leidwesen der verantwortlichen Falken und Elementaristen. Erst letzte Woche kamen bei einem noch ungeklärten Zwischenfall elementaristischer Natur zwei Menschen ums Leben.

Archont Edlenviel laut Kirche regierungsunfähig!

Tharemis. Kaum sind die Reihen der sieben Archonten wieder aufgefüllt, kündigt sich ein weiteres Novum in unserer Regierung an. Ein Sprecher der Kirche ließ nun verlauten, dass der umstrittene Ratsherr Rowan Edlenviel aus ihrer Sicht nicht mehr regierungsfähig sei. Sein Zustand sei, so der Sprecher weiter, immer noch geistig stark angeschlagen, und er bedürfe auch in Zukunft der intensiven Pflege durch seine Familie. Aus diesem Grund müsse schnellstmöglich gehandelt werden. Ein neuer Archont solle bestimmt werden, fordert die Kirche. Ein Argument der Fürsprecher ist die Tatsache, dass die Kirche immer noch den Ratsstein von Archont Edlenviel in ihren Händen hält. Da diese von Hydracor selbst gesandt wurden, um Condra würdig zu lenken, sieht die Kirche sich hier im Recht, nun selbst einen Ratsherren stellen zu dürfen. Aus diesem Grund bietet sie direkt einige Kandidaten an, um die Lücke, die Rowan Edlenviel hinterlassen würde, angemessen zu füllen. Die Priester, so der Sprecher, seien über jeden Zweifel erhaben und selbstverständlich am Wohle des Volkes interessiert. Doch diese Argumentation findet nicht überall Zuspruch. Einige Zweifler lassen verlautbaren, dass die Kirche dieses Artefakt unrechtmässig in ihrem Besitz hat, da Edlenviel nominell und faktisch weiterhin ein Archont sei und somit nur er das Recht auf diesen Ratsstein beanspruchen kann. Erst nach seinem Ausscheiden aus dem Rat könne ein Nachfolger bestimmt werden, und erst dann solle der Ratsstein auch übergeben werden.

Neuerliche Neuvermessung der Kraftlinien

Tharemis. Es scheint manchmal wahrlich ein hartes Brot zu sein, als Prytanus an der Akademie zu arbeiten. Gaerion Sturmfels, Leiter des Hauses Luft, habe man die Erschöpfung jedenfalls angesehen, als er vergangene Woche die Ratsburg verließ, berichten zahlreiche Beobachter. Er hat vor dem Rat vorgesprochen, da die vergangenen Wochen gezeigt haben, dass sich offenbar jene als „Kraftlinien“ bekannten, magischen Netze, die auch Tharemis durchziehen, verschoben haben. Sturmfels, heißt es, habe dies im Gespräch mit dem Rat unter anderem auf die Ereignisse in Schieferbruch zurückgeführt. Dies mache es notwendig, erneut aufwendige Messungen in der Stadt durchzuführen, bevor man das von ihm und Prytanus Dagonett erdachte Projekte eines Schutzwalls gegen „außerweltliche Gefahren“ umsetzen könne. Der Rat habe den Prytanus darauf verwiesen, dass das Sache der Akademie sei, solange keine Bürger belästigt würden. Das allerdings ist ein sehr kurzes Statement als Resultat einer viele Stunden dauernden Sitzung.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr habt auch noch einen Ratsstein im Keller? Ihr sucht eine neue Heimat in Süd-Condra? Und ihr wisst, wie dieser allwissende, alte Mann heißt? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Der Ketter Condras Im Gespräch mit Archont Lohenfels

Tharemis. Er ist innerhalb von wenigen Monaten zu einem der wichtigsten Männer Condras geworden. Und er hat sich bereit erklärt, ein Gespräch mit uns zu führen. Ignatius Lohenfels.

Die Tröte: Magister? Magus? Vicarius? Archont? Es scheint schwer, die richtige Anrede für Euch zu finden.

Lohenfels: Ich gebe mich derzeit bescheiden und beschränke mich auf den Titel des Ratsherren. Archont Lohenfels also.

Die Tröte: Über Jahre verschollen, verschwunden zu einer Zeit, als die Nekaner das Land noch regierten – was sagt man bei so einer Wiederkehr?

Lohenfels: 'Ihr habt auf mich gewartet'.

Die Tröte: Manche würden Euch, nach dem schnellen Aufstieg bis in das Amt des Archonten, als machthungrig bezeichnen.

Lohenfels: Das klingt so, als wäre das etwas schlechtes. Ich mag Macht, warum sollte ich das leugnen. Der Posten des Archonten ist nicht die erste Position mit Einfluss die ich besitze. Aber Macht ist eine gute Sache. Sie ermöglicht jemandem, der weiß, was er zu tun hat und was in einem Moment das Richtige ist, diese richtige Tat auch umzusetzen.

Die Tröte: Macht kann jedoch auch missbraucht werden.

Lohenfels: Zweifelsfrei. Ich nehme an, dass man sich dessen bei der Tröte soweit bewusst ist?

Die Tröte: Was ist es denn, was das condrianische Volk nun braucht? Wo beginnt Ihr?

Lohenfels: Beim Haller. Wir können es uns nicht leisten, uns

von irgendwelchen Irren diktieren zu lassen, wo wir unseren Fischen Spezial trinken, oder? Also bauen wir den Haller wieder auf und stoßen gemeinsam dort an. Ohne Angst.

Die Tröte: Ohne Angst? Besteht nicht weiterhin Gefahr?

Lohenfels: Wenn jemand Angst haben muss, dann jene, die den Haller gesprengt haben. Die Feinde Condras sollten wissen, dass die Schonzeit vorbei ist. Es ist Zeit, zum Schrank zu gehen und die Bögen zu holen.

Die Tröte: Diese Drohung geht auch an die Nekaner?

Lohenfels: Natürlich. Ich bin angetreten, um für ein einheitliches Condra zu kämpfen. Aber Einheit wird es mit diesem schwarzgelben Schandfleck nicht geben. Wir werden Port Wolfslauf und die Vogtei Trallum zurückerobern.

Die Tröte: Darf man fragen, woher Euer Ratsstein stammt?

Lohenfels: Darf man fragen, wer Euer Herausgeber ist?

Die Tröte: Eure Bereitschaft zum Kampf – was unterscheidet Euch da von, beispielsweise, einer Aggrippina Edlenviel?

Lohenfels: Neben ihrem Wahnsinn vor allem die Perspektive.

Die Tröte: Inwiefern?

Lohenfels: Natürlich bin ich ein Feind des Friedens. Zumindest aus Sicht unserer Feinde. Nur wer Condras Ideale nicht teilt, muss sich vor mir in Acht nehmen. Das Volk hat mir das Amt gegeben – jetzt ist es an mir, dem Volk dafür ein sicheres Condra zu geben.

Die Tröte: Ich bedanke mich für dieses Gespräch.

Lohenfels: Sehr gerne.

Die Stimme Tharemis'

Ui, viel los in Tharemis. Alle sind immer noch auf der Suche nach den Attentäter vom Haller. Aber nicht nur das, Archont Lohenfels macht viel „Haller wieder aufbauen“ und „Truppen mobilisieren“. Toll, dass er so viel macht, ich glaube er ist ein guter Archont. Ich habe gehört, es gibt viele Piraten vor Condras Küsten. Was machen denn die Möwen? Vielleicht sollte der nette Silberbucht mal dafür sorgen, dass weniger Handelsschiffe überfallen werden, anstatt zu versuchen, die Mädchen der Akademie zu verführen. Oh, und was ist eigentlich mit der Alchemistengilde los? Da hört man auch nicht mehr von...Sind die vielleicht doch Schuld am Haller?

Na ja, aber es gibt mehr gute Nachrichten: Unten in Condra ist alles im Aufbau und es werden gute Fortschritte gemacht. Vogt Kaja ist immer noch auf der Suche nach mehr Leute, vor allem wohl mehr Kämpfer, um die Grenzen zu sichern. Vielleicht sollte der Rat ihm ein paar Falken schicken. Oder Vogt Kupferschläger leiht ihm ein paar. Bleib nur noch eine essenzielle Frage zu klären: Hat Archont Lohenfels eigentlich eine Freundin?

Lohenfels gegen Edlenviel

Tharemis. Gerade erst einen Monat ist es her, dass Archont Lohenfels ins Amt gewählt wurde und bereits nach dieser kurzen Zeit schreitet das neue Ratsmitglied kräftig zur Tat.

„In unruhigen Zeiten wie diesen, da unbekannte Feinde unser Land bedrohen, braucht Condra einen starken Rat.“

Lohenfels fordert daher, den dauerhaft unpässlichen Rowan Edlenviel abzuwählen, um Platz für ein neues, schlagkräftiges Mitglied zu schaffen.

Prominente Unterstützung erhält er dabei von Seiten der Kirche. Niemand geringerer als Hydrofex Thalian persönlich äußerte kürzlich seine Unterstützung für Archont Lohenfels' Anliegen.

„Nun, da der Rat wieder über die erforderliche Anzahl an Mitgliedern verfügt, um die Abwahl Rowan Edlenviels durchzuführen, sollte er zum Wohle Condras, und nicht zuletzt auch des Archonten, nicht länger zögern, dies auch zu tun.“

Kurzmeldungen

Tharemis. Archont Lohenfels ließ sich von seiner Amtsnachfolgerin Xsiara Tyfon durch die Hallen der ACHT führen und begutachtete die Veränderungen der Akademie wohlwollend. „Es freut mich sehr, dass die Lehrangebote so gut angenommen werden. Zu keiner Zeit hatte Condra so viele lernwillige Elementaristen.“ Außerdem zeigte er sich erfreut über die gute Zusammenarbeit der ACHT mit Kirche und Rat.

Port Wolfslauf. Die nekanischen Besatzer der Vogtei Port Wolfslauf haben ein Kopfgeld von 30 Silberlingen auf den geheimnisvollen Wanderprediger ausgesetzt, der in der Region seit geraumer Zeit sein Unwesen treibt.

Quellauen. Nach wie vor scheint eine bisher unerklärte Reisebereitschaft durch das condrianische Volk zu gehen. Das Ziel: Die Vogtei Quellauen. Bisher konnte auch die Tröte nicht in Erfahrung bringen, was zu dieser plötzlichen Besinnung auf die ruhigste aller Vogteien führt.

Pyroflex droht Condra!

Neka/Tharemis. Ein Schreiben aus Neka hat die Ratsburg in der vergangen Woche bereits erreicht, offensichtlich vom Pyroflex, dem höchsten der Kirche Pydracors, persönlich abgefasst. Nun wurde es auch publik gemacht:

„Volk der nekanischen Provinz Condra, die Zeit Eurer Subordination kommt zu seinem Ende. Der eindeutig provokative und kriegerische Akt des Angriffs zur See auf Transporte des Nekanischen Kaiserreichs in das Nekanische Protektorat Nektor im vergangenen Winter wird nicht ohne Konsequenzen bleiben.

Die Macht des Ewig Flammenden wird über Euer Land kommen und Vergeltung verlangen für das Leid und das Unheil, das Ihr angerichtet habt. Der Angriff auf die Flotte des Kaisers, und sei er in der Auswirkung noch so trivial gewesen, wird nicht ungesühnt bleiben.

Wenn von Euren Wäldern in der heiligen Feuersbrunst des Gottdrachen Pydracor nur Asche übrig bleibt, wenn Eure Städte sich in Ruinen verwandeln, deren Steine noch lange vor Hitze knacken werden und wenn wir den Torf, der Euch so viel bedeutet, in ein Fegefeuer verwandeln, das noch Jahrhunderte wüten wird und Eure Erben mahnt, Ihre Herren zu Ehren, dann wisst Ihr, dass Euer Rat, Eure Herrscher das über Euch gebracht haben werden.

Wer zur Diplomatie nicht bereit ist, muss sich auf den Krieg gefasst machen, Condra. Auf einen blutigen, gnadenlosen Krieg. Und auf die Vernichtung.

Im Namen des Ewigen: Die Knechtschaft der krankhaften Wasserschlange wird ein Ende nehmen!“

Eine umfangreiche Stellungnahme des Hohen Rates ist bisher ausgeblieben. Aus ratsnahen Kreisen war jedoch zu hören, dass sich insbesondere Archont Lohenfels wenig beeindruckt gezeigt habe.

Bündnis in Grenzbrueck gefestigt

Grenzbrueck. Im letzten Mond tagte der Grenzbruecker Reyhstag. Auch Condra war mit einer Delegation geladen worden. Als Sprecherin Condras wurde Ayla Wolfslauf entsandt, die im vergangenen Jahr von Herzog Tassilo in diesen Posten berufen wurde. Die freundschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zwischen unseren Ländern wurde dort aufs neue gefestigt. Ab sofort gibt es eine fest eingerichtete condrianische Botschaft in Grenzbrück. Gelegen in den Ländereien Arkenwalds, wird dies die Basis sein, von wo aus unsere Truppen in Grenzbrueck agieren werde. Es soll eine festes Truppenkontingent von 150 Mann Stärke dort stationiert werden um unsere Verbündeten im Kampf gegen die Schatten zu unterstützen. Und so können wir den Kampf weiter führen den schon so viele unsere Vorbilder vor uns gefochten haben.

Angeschwemmte Seelen an Condras Küsten

Condra. Condra hat auf dem Meer Schlacht um Schlacht gegen die Nekaner für sich entscheiden können. Eine beeindruckende Leistung der Armee, Kirche, Akademie und nicht zuletzt des Volkes.

Neben beachtlichen Mengen Treibgut wurden aber auch viele befreite Sklaven an Land gespült oder fanden sich zusammen mit den heimkehrenden Schiffen in den Häfen wieder. Viele dieser geschundenen und zum Teil über Jahre geknechteten Seelen sind jetzt völlig alleine gelassen. Ihnen ist die Freiheit gegeben worden, aber sie wissen mit ihrer Freiheit nicht umzugehen. So findet man sie auf den Straßen und in den Schenken wieder, wo sie für einen kurzen Rausch jede Arbeit machen. Nur wenige haben ihren Weg gefunden und kämpfen an der Seite ihrer Befreier gegen die Unterdrücker oder gehen einem Handwerk nach, das sie vor ihrer Zeit als Vieh für die Schwarz Gelbe Brut erlernt haben. Die meisten aber fristen das traurige und trostlose Dasein gebrochener Menschen. Was können wir tun um diesen armen Seelen, die einst Vieh waren, und die verlernt haben, Menschen zu sein, ihre Würde zurück zu geben?

Haller-Ermittlungen ziehen Kreise

Tharemis. Condra wird Zeuge einer beispiellosen Demonstration von Einigkeit auf der Suche nach den skrupellosen Drahtzieher der verheerenden Explosion: Mesiter des Haupttempels, ein Sonderkommando Falken aus Silbertor, Gardisten der ACHT und zwei sorgfältig überprüfte und ausgewählte Experten der Alchemistengilde fahnden gemeinsam mit den Falken aus der Hauptstadt nach den Gegnern Condras.

Der Rat verlieh den Ermittlern praktische Befugnisse, um das weitreichende Netz der Verschwörer wirkungsvoll zerschlagen zu können. Dazu dürfen sie z.B. Verdächtige ohne Anklage für Wochen in Tempelgewahrsam zu nehmen und ihre Häuser durchsuchen. Bereits jetzt wurden Dutzende von Anwohnern befragt, Gebäude beschlagnahmt und mehrere Personen verhaftet, die im Tempel von speziell ausgebildeten Mesitern befragt werden.

Der Kopf der Aktion, Arman Wendelbrecht, ein Aguatha-Priester: „Die Wahrheit kommt ans Licht – auch wenn wir Tharemis auf den Kopf stellen müssen! Denn wir haben es hier mit einem Feind ganz Condras zu tun, der heimtückisch vorgeht und keinen Respekt vor unseren Werten wie Leben und Freiheit hat. Von allen Bürgern wird erwartet, Auffälligkeiten anzuzeigen: Solltet Ihr wissen, dass Euer Nachbar Donnerstaub lagert oder Eure Bekannten sich häufiger nachts aus dem Haus begeben, so müsst Ihr dies melden.“

frischer Wind aus Eckland

Condra/Eckland. Die in Condra lagernden Truppen der Eckländer bekommen einen neuen Kommandanten. Der frisch aus dem Eckland eingetroffene Hauptmann Schultheiß ersetzt den bisherigen Mann Steiner. Im Allgemeinen wird gehofft, dass diese Veränderung in der Hierarchie einen Aufwind in den diplomatischen Bemühungen unserer Gäste bringt. Bislang genießen die Truppen einen eher zweifelhaften Ruf in der condrianischen Bevölkerung. Auch die bisherigen Verhandlungen mit dem Hohen Rat brachten dem Eckländern keine breite Akzeptanz, zu widersetzlich scheinen unsere Kulturen. Hauptmann Schultheiß ist in seinem Heimatland wohl als sehr weltoffen und tolerant bekannt. So besteht die Hoffnung, dass er die kulturellen Unterschiede überbrücken und ein Bündnis zwischen Condra und dem Eckland schließen kann.

Verbindet uns doch der Erbfeind: tot Neka!

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr seid auch mal an die Küsten Condras angeschwemmt worden? Ihr ermittelt auch in der Haller-Explosion? Und warum man „Reyh“ in Grenzbrueck mit ‚y‘ schreibt, werdet ihr nie verstehen? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Priester Rhodan Perlgräber siebter Archont des Rates! Ein Diener der Kirche vervollständigt die heilige Zahl der Ratsherren wieder

Tharemis. Plötzlich ging alles Schlag auf Schlag. Der Rat hatte sich versammelt, um das weitere Vorgehen bei der Rückeroberung von Port Wolfslauf zu beratschlagen. Einen Tag später haben wir einen neuen Archonten!

Wer den Antrag letztlich gestellt hat, wurde nicht berichtet. Gerüchte hielten sich ja bereits länger, dass nun der, dem Rat wie Volk unlieb gewordene, Rowan Edlenviel endlich abgewählt und durch einen neuen Vertreter ersetzt werden sollte. Möglich wurde dies durch die Ernennung des Archonten Lohenfels, da ein Ratsherr nur mit sechs Gegenstimmen abgewählt werden darf. Nun hat jemand Nägel mit Köpfen gemacht.

Kaum dass die Nachricht die Ratsburg verlassen hatte, dass man in dem notwendigen, sechsstimmigen Beschluss Rowan Edlenviel aus dem Amt des Ratsherren enthoben habe, eilte bereits ein junger Vertreter der Kirche dorthin. Er verkündete, zunächst vor dem Rat und dann vor dem Volk, dass die Kirche als eine zentrale Institution des Landes und Wegbereiter der gläubigen Condrianer, als Hüter der Freiheit unseres Landes, einen Sitz im Rat verlange.

Es folgte eine neuerliche Beratschlagung der sechs verbleibenden Ratsherren, zu der sich nach anderthalb Stunden noch ein neues Gesicht gesellte: Ein Priester der Kirche und favorisierter Kandidat für das freigewordene Amt Edlenviels: Ein Mann namens Rhodan Perlgräber.

Auch auf der Straße vor der Burg wurde angeregt über den Antrag diskutiert. Während wenige mahnten, dass es nur zum Nachteil gereichen könne, wenn die ohnehin schon sehr machtvolle Kirche nun auch noch direkten Einfluss auf den Rat nehmen würde, hielt die Mehrheit der wartenden Bevölkerung den Atem an und hoffte, dass mit der Kirche auch die Tugenden Hydracors in den Reihen der Archonten wieder vollstens aufgehen können.

Einige Unkenrufe, ob „der Neue“ sich den Ratsstein eigentlich direkt mitgebracht habe – eine Anspielung darauf, dass Rowan Edlenviel noch immer von der Kirche wegen seiner Seelenleiden behandelt wird – verstummten erstaunlich zügig wieder.

Es war bereits Abend geworden, als sich die Tore wieder öffneten und nicht sechs, sondern sieben Leute vor das Volk traten. Die Entscheidung war getroffen und das Volk begrüßte Priester und Archont Rhodan Perlgräber mit einem kräftigen, vielstimmigen LAUDATE!

Wenig weiß man bisher über den neuen Archonten. Er wirkt jung und charismatisch, besitzt eine starke Ausstrahlung, aber sicherlich dabei die Güte eines Priesters. Die Tröte wird versuchen, möglichst bald mehr über einen der sieben mächtigsten Männer unseres Landes berichten zu können. Bis dahin: Laudate Rhodan! Laudate Hydracor! Laudate Condra!

Die Stimme Tharemis'

Ui jui jui, ganz schön was los in Condra in Moment. Die Nekaner kommen, und gleichzeitig machen wir uns auf, Port Wolfslauf zu befreien ... wie lange ist eigentlich so eine Flotte unterwegs? Oh und auch sehr spannend, der Sturmtag. Also das war ein tolles Fest, sollten wir öfter feiern. Und das beste wahr, dass die Kirche sich so gut um unsere Sicherheit bemüht hat. Ich meine, sogar am Sturmtag, wo alle frei haben, hatten die Leute, die aufgepasst haben, dass nichts aus dem Ruder läuft. Immer noch wegen der Haller-Sache, wo die immer noch nicht raus gefunden haben, wer das war. Die haben auch ein paar Leute, die sich verdächtig verhalten haben, fest genommen; nicht dass die noch versucht hätten, den Festzug zu sabotieren.

Oh findet ihr nicht auch, dass Archont Lohenfels total toll ist? Ich meine, der hängt sich ja richtig rein für Condra. Und das allerbeste ist, dass er noch keine Frau hat. Also nicht, dass ich es ihm nicht gönnen würde, aber es bedeutet, dass er noch auf dem Markt ist. Hoffentlich findet er bald wen liebes.

Sturmtag in Tharemis

Tharemis. Sieben Jahre ist nun her, dass wir Neka besiegten, Tharemis vom schwarzgelben Joch befreiten. Und zum heiligen Jubiläum sollte auch die Feier des Sturmtages etwas ganz Besonderes werden. Die Boote, auf denen traditionell die Hohepriester durch die Straßen getragen werden, sind in den letzten Jahren immer farbenprächtiger geworden. Doch dieses Jahr übertrafen die vielen Fähnchen, bunten Wimpel, hellklingenden Windspiele und die seidenen Banner alles bisherige an Pracht. Viele der Träger hatten nicht nur die Boote, sondern auch sich selbst mit bunten Kostümen geschmückt. Auch die Tempeldiener hatten sich etwas Besonderes einfallen lassen. Während sie bislang Blumen auf den Weg streuten und Weihrauch schwenkten, verteilten viele von ihnen dieses Jahr süße Küchlein und Obst an die vielen mitfeiernden Kinder. Besonders beliebt bei älteren Gläubigen war der Messwein der während der hochehrwürdigen Prozession von den Dienern Furathas ausgeschenkt wurde. LAUDATE.

Kurzmeldungen

Goldkrug. Es kam zu einem unterhaltsamen Zwischenfall mit den Eckländern. Ein Gast im Goldkrug, nun auch genannt Severin „Eckschreck“, vergraulte die anwesenden Eckländer mit groben Beleidigungen und einem Holzschwert.

Quellauen. Bauer Grundbirn lässt verkünden, dass er zu Ehren der Hochzeit seiner Tochter Sybille ein großes Fest ausrichten wird. Man munkelt, es würde Lamm in allen Formen und Farben geben, wo er sich doch zuletzt erst über so viele Geburten gefreut hat. Die Tröte wünscht dem Brautpaar alles Gute!

Widdau. Dieser Tage wurde der Grundstein für einen neuen Kornspeicher gelegt. Vogt Jupp Steinmeier ließ es sich nicht nehmen, dies unter dem Jubel der Menge persönlich zu tun. „Wir hoffen, durch eine neuartige Bauweise die Ratten von unseren Vorräten fernhalten zu können, damit die Bürger von Widdau auch noch im tiefsten Winter gut versorgt sind“ erklärte er bei einer anschließenden Feier.

Die Pyroflex-Flotte kommt

Neka/Tharemis. Klangen die Drohungen des obersten Flämmchen kurz nach der Seeniederlage (*die Tröte* berichtete) doch eher wie das Winseln eines getretenen Hundes, so scheint Neka jetzt Ernst zu machen. Ein alinesischer Kauffahrer, den condrianische Küstenschiffer vor den Sandbänken aufbrachten, berichtete, dass er nur knapp noch aus dem Hafen gekommen wäre, bevor dieser zur alleinigen Nutzung durch die Armee für mehrere Wochen gesperrt wurde. Der Mann erzählte, dass er danach Zeuge wurde vom Treffen einer Flotte in noch nie da gewesener Stärke, denn selbst aus so entlegenen Häfen wie Pilankat in Sundan und Monsoras in West-Uotho seien zahlreiche Kriegsschiffe gekommen, die dorthin wohl nach Neubau in Werften am Nordkap entsandt wurden. Zumindest sei das Holz dieser Schiffe noch nicht gebleicht gewesen, die Segel ungeflickt und die Fahnen in leuchtenden Farben. Vor allem aber beständen die Truppen auf den Schiffen diesmal nicht nur aus Reservisten aus Alinos und der Provinz Neka. In allen Provinzen sei mobil gemacht worden.

Wenn der Händler Recht hat, so waren die Schiffe, die Thalian, die Möwen und die „Hexe“ vor einem halben Jahr besiegt haben, nicht mal ein Zwanzigstel dessen, was jetzt vor der Küste Alinos ablegt. Eine Armada mit Kurs auf Condra!

Muss Condra, das immerhin noch nicht einmal so groß ist wie Nekas kleinste Provinz und dessen Einwohner nicht einmal so viele Köpfe zählen wie Neka-Stadt erneut um seine Freiheit bangen? Wie viele Legionen tragen diese Planken?

Waisenhaus eröffnet!

Middenheim. In Middenheim wurde feierlich das neue Waisenhaus eröffnet. Der Vogt Adrianna Wiesentau kam nur widerwillig zu den Feierlichkeiten, da Gerüchten zu Folge die gesamte Anlage vom Schwarzen Schwan finanziert wurde. Das Haus trägt auch den Namen „das Nest“ und bietet gut 15 Kindern ein neues Zuhause. Die Einrichtung wird von Vater Loron, einem älteren Mediatha-Priester, und einigen weltlichen Helfern geführt. Es gibt Berichte darüber, dass dem Waisenhaus auch noch eine Schule angeschlossen werden soll, zu der dann auch andere Kinder der Umgebung gehen können. Das Bemerkenswerte an der Einrichtung ist, dass sie in gemeinsamer Arbeit von Vertretern des Klerus, des Rates und sogar der ACHT errichtet wurde. Unklar ist, wer die Koordination übernommen hat. Aus gut unterrichteten Quellen heißt es jedoch, das Ganze wäre ein Gemeinschaftsprojekte von unabhängigen Freunden, die zum Wohle Condras zusammenarbeiten. Böse Zungen hingegen behaupten, das Waisenhaus wäre ein Rekrutierungsbüro für den Schwarzen Schwan.

Archont Lohenfels räumt auf!

Condra. Ein frischer Wind wirbelt die SIEBEN auf. Gerade erst in Amt und Würden angekommen, macht Archont Lohenfels bereits deutlich, auf welchem Standpunkt er steht: „Die Nekaner betteln um Prügel und wir sollten ihnen endlich geben, wonach es ihnen so sehr gelüftet! Die Besetzung Port Wolfslaufs ist ein untragbarer Zustand. Es ist allerhöchste Zeit, zum Schrank zu gehen!“ Seine erste Amtshandlung bestand in einer persönlichen Begutachtung der condrianischen Armee. Lohenfels besuchte jede Vogtei und machte sich ein genaues Bild vom Zustand der Soldaten und deren Ausrüstung. Die vor zwei Jahren beschlossene Wiedereinführung der Zeugmeister lobte er als wichtigen Schritt hin zu einer vereinigten Armee Condras. „Wenn wir alle Finger Condras zu einer Faust ballen, knacken wir die nekanische Schildkröte wie eine Erbsenschote. Unsere Einigkeit macht uns stark!“, so Lohenfels in einer Ansprache an die Quellauener Falken.

In Silbertor beeindruckte der Archont mit einem sehr zielgenauen Schuss aus einer aus Grenzbrueck importierten Kanone und zertrümmerte auf 100 Schritt Entfernung ein gelb-schwarz bemaltes Fass. Auf Anfrage der *Tröte* erklärte er, die korrekte Ausrichtung der Kanone sei mit einigen einfachen Berechnungen auch ohne viel Erfahrung „ein Kinderspiel“. Allerdings seien Feuerwaffen in Condra schwer einzusetzen, da sie für Feldeinsätze eher unhandlich wären. In einer Festung wie Silbertor allerdings würden diese klobigen Waffen sicherlich gute Dienste leisten.

Insgesamt schien der Archont sehr zufrieden mit der Armee des Rates. „Die Männer und Frauen sind gut ausgebildet und motiviert, ihre Heimat gegen die befehlsabhängigen Stiefellecker des nekanischen Kaisers zu verteidigen.“

Das alte Lied der Neutralität

Tharemis. Die neutrale Stellung der ACHT hat in den vergangenen Jahren immer wieder zu Kontroversen geführt. Ob nun im Krieg gegen Schieferbruch oder gegen Neka, immer wieder stießen hier der Wille des Volkes und die Dogmen der Elementaristen hart aufeinander.

Zum nahenden Kampf um Port Wolfslauf haben sich die Prytani allerdings einen cleveren Schachzug überlegt, wie man zugeben muss. „Die ACHT ist neutral.“ erklärte der Hausleiter Luft, Gaerion Sturmfels, diese Woche. Doch bevor das Geschrei in und vor dem Gebäude erklingen konnte, fügte er einen zweiten Satz hinzu: „Es ist jedoch jedem freigestellt, sich für die Zeit des Kampfes um Port Wolfslauf Urlaub zu nehmen und als Privatperson daran teilzunehmen.“ Wenn dann auch ohne magische Mittel, wie man hört. Gerüchte besagen, es seien im Vorfeld zusätzliche Urlaubsanträge gedruckt und ausgelegt worden.

Südwind an Condras Küsten

Port Wolfslauf. Während die Truppen sich auf den Angriff auf Port Wolfslauf vorbereiten, erhält Archont Lohenfels auch immer mehr Unterstützung aus dem Volk. Nun hat sich wohl auch der legendäre Südwind Lohenfels angeschlossen. Zusammen mit seinen Leuten hat er den Kampf um Port Wolfslauf nie aufgegeben. Sie sind zwar wenige, doch stören sie effektiv die Versorgung und Kommunikation der nekanischen Besatzung. Bislang stand der Südwind nicht in Kontakt mit dem Hohen Rat, doch Lohenfels überzeugende Befreiungspolitik veranlasste den Südwind nun dazu, seine Loyalität erneut dem Rat zu erklären, genauer gesagt Lohenfels. Mit seinem Ortskenntnis und seinem Wissen über die vorhandenen Nekanischen Truppen wird der Südwind ein wertvoller Verbündeter sein. Gut das er seinen Bogen nie in den Schrank gehängt hat.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr wollt auch bei den Ersten sein, die Port Wolfslauf stürmen? Ihr habt eine Ahnung, wer genau Rhodan Perlgräber ist? Und Urlaubsanträge hättet ihr auch gerne außerhalb der ACHT? Dann schreibt für uns! Schreibt für die *Tröte*!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Wir haben sie ins Meer geworfen!!! Euphorische Stimmung nach der Rückeroberung Port Wolfslaufs.

Port Wolfslauf. Nach dem zähen Ringen um Schieferbruch gelang unseren Truppen nun ein leichter und vor allem schneller Sieg gegen die nekanischen Besatzer am Port. Angeführt von Archont Lohenfels und Hydrofex Thalian eroberten Wir die Stadt in nur einem Tag.

Weißblaue Fahnen wehen im Licht der untergehenden Sonne auf den Dächern von Port Wolfslauf.

Der Anblick macht die Männer und Frauen um mich herum stolz und zufrieden zugleich, was man ihnen auch ansehen kann. Als der Tag begann, hatten wir noch verborgen vom Frühnebel in einem kleinen Wäldchen nahe der Palisade gelauert. Über Nacht waren fast ein Dutzend Trupps ähnlich dem unseren rings um die Stadt in Stellung gegangen um mit dem ersten Sonnenstrahl gemeinsam anzugreifen.

Falken, Priester, Elementaristen der ACHT (auf Freigang), kampferprobte Veteranen aus dem Befreiungskrieg und aufbrausende Grünschnäbel erstürmten gemeinsam die völlig überrumpelte Verteidigung der Nekanischen Besatzer. Diese hatten zwar von den anrückenden Truppen gewusst, doch anscheinend hatten sie den kämpfenden Teil der Truppe mit dem unerhört langsamen Tross verwechselt, der zum Zeitpunkt des Angriffes noch mindestens zwei Tage entfernt war. „Nekaner neigen nunmal dazu anzunehmen, dass eine Armee sich gefälligst mit schweren Karren fortbewegt, und dass ein Feind sich brav anmeldet bevor er eine Stadt befreit.“ Mit diesen Worten erklärt Archont Lohenfels die erfolgreiche Taktik aus Täuschung und Überfall.

Im späten Nachmittag hat sich mein Trupp am oberen Kai positioniert. Wunden werden versorgt und ein Teil von uns beginnt damit, unter Führung einer Quartiermeisterin aus Silbertor, die Beute zu sichten, die in den Hafenkantoren schlummert. Unter anderen zwei schwere Galeeren. Die Kapitäne hatten sich zwar auf ihren Schiffen verschanzt, doch die Aussicht auf Flucht wurde ihnen gründlich genommen, als sowohl die Therion als auch die halbe Tileamer Kaperflotte im vollen Wind vor der Hafeneinfahrt auftauchten und wie hungrige Raubtiere zu kreuzen begannen. Im Bauch eines der Schiffe finden wir mehrere schwere Geschütze. Katapulte, Ballisten, sogar ein Tribok. Waffen, die eigentlich heute hätten aufgestellt werden sollen um den erwarteten Angriff abzuwehren. Furatha muss uns lieben. Als die Nacht anbricht, werden ich und meine Kameraden zum Wachdienst eingeteilt. Die Kontore am Hafen sind in zwei Hälften geteilt. Stadtwärts Verwundete und Tote. Seewärts gefangene Legionäre. Ich kann erstmal nur schwer glauben, was ich sehe. Fast fünf Lagerhallen voller nekanischer Gefangener. Noch weiß niemand so genau, wieviele. Doch bis zum Morgen steht fest: Fast 300 Legionäre haben sich ergeben oder wurden zum Teil noch schlafend gefangen gesetzt.

Das hier war anders als Schieferbruch. Das spüren alle. Unser Feind war keine verzweifelte Stadt voller verängstigter Narren. Das hier war ein Sieg gegen einen eigentlich ebenbürtigen, aber völlig überforderten Gegner.

Soviel muss man den Nekanern lassen: Verlieren können sie!

Die Stimme Tharemis'

Juhu, wir haben gewonnen und es ist auch fast nicht so viel dabei kaputt gegangen. Genau der richtige Moment, um zu feiern und das wirklich ausnahmslos. Auch, wenn man ganz ehrlich ist, ja immer noch viele Dinge ungeklärt sind. Ich meine der Haller wird zwar wieder aufgebaut, aber wir wissen immer noch nicht wer ihn kaputt gemacht hat, dabei suchen doch so viele nach den Schuldigen.

Ich habe gehört, dass jetzt sogar ein Falke aus Tileam verdächtigt wird, was damit zu tun gehabt zu haben. Aber eigentlich ist ja Feierstimmung, also wollen wir über was anderes reden.

Was kann man auf Feiern am besten tun? Richtig, den Mann oder die Frau fürs Leben finden. Also haltet die Augen während der anstehenden Feierlichkeiten offen, es ist bestimmt auch jemand für euch dabei. Dabei fällt mir ein, ist euch mal aufgefallen, dass fast alle Vögte keine Familie haben? Sollten sie aber ... also zumindest verdient hätten sie eine.

Also: Aufruf an alle aufrechten Bürger Condras, macht unsere Vögte glücklich!

Einbruch in das Tintenfass

Tharemis. Was ist nur mit unser schönen Hauptstadt los? Kaum ist das erste Entsetzen über die Explosion im Haller aus unseren Gedanken gewichen, trifft es eine weitere, über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Institution unser schönen Stadt. Nur durch Zufall drangen nun Informationen über den bereits einige Wochen zurückliegenden Einbruch ans Licht. Der Hochstapler des Tintenfass, Tim Pfleger, berichtet, dass er das Lager eines morgens in einem völlig verwüsteten Zustand vorgefunden habe.

„Et hat ausgeschaut, als wär' ein Sturm duchgefegt, darum habe ich auch nicht bemerkt, dat wat fehlt.“

Erst vor wenigen Tagen sprach das Tintenfass mit den Falken und meldete den Verlust mehrerer teurer Reagenzien. Ob diese nun aber noch der bereits erkalteten Spur folgen können ist mehr als fraglich.

Die Tröte dankt herzlich für die edlen Spenden aus dem vergangenen Monat!

Kurzmeldungen

Tharemis. Der Händler Tarek Rumbach wird seit nun einer Woche von seiner Ehefrau Yolanda vermisst. Der Schmuckverkäufer hatte seinen Stand am Markt der Stadt eröffnet, ist jedoch bisher nicht heimgekehrt.

Quellauen. Auch wenn man sagt, in Condra könne es nie trocken genug für ein ordentliches Feuer sein, wurde das Waldgut Rehstein von einem Brand verwüstet, als einem Bauern das Rodungsfeuer außer Kontrolle geriet. Eine provisorisch geschlagene Schneise und eine Löschkette verhinderte ein Übergreifen auf die Gerstenfelder.

Condra. Der Fischer Sebaltus Morgenfrüh sagt, die nekanische Kriegsschiffe gesehen zu haben. „Jo, da bin ich et nachts russ, minge Frau sacht mir noch, pass op du Suffkobes, dass de net jejen die Felsen fährt. Et war e su ne janz kleine bisschen nebelig und dann - schnack jeradeuss - han ich die janzten Masten jesehen. Ich sach euch, da han ich mir fast in die Botz jemaacht.“

Falken schlagen über die Strenge

Tharemis. Seit der Explosion im Haller herrscht ein anderer Wind. Angst regiert die Straßen. Die Angst der Einwohner unseres Landes projiziert sich auf die eigenen Mitbürger. Damit sind nicht die Attentäter gemeint, sondern diejenigen, die das Vergehen aufklären sollten. Vermehrte Festnamen und auch Verhöre sind seither an der Tagesordnung. Bei Frage versteinerten Betroffene nur noch, Frauen brachen in Tränen aus, wenn man sie nach Verbleib von Familienmitgliedern fragte, viele trauten sich erst gar nicht zu antworten. Mitbürger sind urplötzlich verschwunden und man munkelt, verschiedene Untergruppen der Falken hätten diese abgeführt.

Sowieso sind die Gruppierungen von Falken, die man heutzutage häufiger antrifft, von einem anderen Schlag als vor noch einigen Wochen. Rücksichtslos und mit großer Arroganz versuchen sie ihre Autorität unter jeglichen Umständen zu betonen. Roland Keppler, einen Wolf aus Tharemis, hörte man schulterzuckend zu den Vorwürfen einem anderen Falken gegenüber nur sagen: „Die Taten der Bürger heutzutage erfordern auch entsprechende Reaktionen unsererseits.“

Schieferbruch, gib ACHT

Schieferbruch. Bisher sind es nur Gerüchte, die man hört, doch können sie den wachen Condrianer mit Sorge erfüllen. Offenbar gibt es Pläne, die Stadt nun wieder für den freien Handel zugänglich zu machen. Doch was für Namen hört man dort? Federführend scheinen dort die Handelsfamilien Travin, Sternberg und Kurrendis zu sein – drei Familien, die alle eine offensichtliche Verbindung zur ACHT aufweisen! Prytanus aura Sturmfels wollte dies uns gegenüber nicht weiter kommentieren.

„Wenn alle Gerüchte wahr wären,“ sagte er lachend, „was hätte ich dann doch für ein Leben...“

Widerstand in eigenen Reihen?

Nektor. Wie aus verlässlichen Quellen bekannt, wurden letzten Mond zwei Diener des Glutwurms in Nektor festgesetzt und wegen Hochverrates und Beihilfe zur Flucht hingerichtet. Dieses Exempel sollte der Bevölkerung demonstrieren, dass man wohl keinerlei Aufbegehren duldet, noch nicht einmal – oder gerade besonders – von Seiten der Priesterschaft.

Allerdings, so gehen die Gerüchte auf den Straßen, sollen die beiden Priester in Wahrheit einem Komplott eines unbekannteren Condrianers zum Opfer gefallen sein. Sollte dies der Wahrheit entsprechen, so zeugt dies nicht nur von der List und Tücke der condrianischen Bevölkerung, sondern sollte auch ein Zeichen dafür sein, sich besser nicht mit einem freien Condra erneut anzulegen. Daran beißt sich jeder Feuerdrache die Zähne aus.

Elementaristen ganz privat in Port Wolfslauf

Port Wolfslauf. Mit wohlwollendem Erstaunen wurde die Teilnahme an der Erstürmung Port Wolfslaufs von einer Gruppe Elementaristen unter der Führung von Prytana flamma Tyfon aufgenommen. Hatte die ACHT doch vorher verlauten lassen, bei diesem Konflikt nicht eingreifen zu wollen.

Doch Prytana Typhon stellte den Irrtum schnell klar: „Ich bin hier als Xjara Tyfon, nicht als Prytana flamma. Ich und die Schüler hier haben beschlossen, unsere freie Zeit gemeinsam zu verbringen. In Port Wolfslauf. Es soll schön dort sein, am Meer...“ Die Feriengäste gliederten sich in die Reihen der Falken ein oder übernahmen Dienste im Lazarett. Privatperson Tyfon selbst unterstellte sich dem Kommando der Vogtei Silbertor.

In Tharemis stehen derweil die Lehreinrichtungen der ACHT beinahe leer. Die Tröte befragte Magister Töpfer zu dem plötzlichen Verschwinden der Schüler und erhielt folgende Antwort: „Es ist Sommer; wer sind wir denn, dass wir die jungen Leute daran hindern, bei der Ernte zu helfen?“

Plünderungen an der front

Port Wolfslauf. Die unübersichtliche Lage während und nach den Kämpfen um die Stadt scheint von einigen Banditen genutzt worden zu sein, um ihre Mitbürger zu bestehlen. Offenbar sind diese, statt sich an der Befreiung zu beteiligen und Helden des Krieges gegen den verhassten Feind zu werden, lieber feige in die Häuser und Scheunen der Bewohner eingestiegen und haben einfache Leute um ihre Wertgegenstände erleichtert.

Neben Privathäusern wurden auch Geschäftsräume geplündert. Der Alchimist Wankler beklagte sich gegenüber der Tröte, das sein Lager und sein geheimer Raum mit gefährlichen Substanzen über Nacht gänzlich geleert worden sei. „Datt wird man noch hören, wenn die datt wo fallen lassen“ sagte er wütend.

Es scheint auch trotz Bewachung durch Falken das ein oder andere Kriegsgerät aus nekanischen Beständen entwendet worden zu sein. Unter anderem fehlen zwei Ballisten und große Menge Brandgeschosse.

Archont Lohenfels ließ verkünden, dass man diese schändlichen Taten verfolgen lassen würde und dass keiner, der sich schuldig gemacht habe, sich vor den Augen des Einen verstecken könne.

Daraufhin gab Emil Weißner seinem Nachbarn eine Ziege zurück, die er aber schon geschlachtet hatte. Es gab ein Fest.

Johanna Dernbach beinahe wieder verschwunden?

Tharemis. Mehrere Tage lang hatte man sie schon nicht mehr gesehen, und es wurden erste Gerüchte laut, dass die ehrwürdige Mutter Johanna Dernbach erneut verschollen sei. Manche sagten, sie habe sich wieder auf den Weg zum Dunkelsee gemacht, um dort den Willen des Nachtblauen zu befragen, andere wiederum, sie wäre in den Süden gereist, um dort den Gläubigen Beistand zu geben.

Gestern wurde sie jedoch wieder in der Hauptstadt Tharemis gesehen. Auf ihr Verschwinden angesprochen, wollte sie jedoch keine Stellung nehmen und verblieb einfach dabei, dass sie aus „privaten Gründen“ einige Zeit nicht in der Stadt sein konnte.

Was mögen diese privaten Gründe sein? Vielleicht ein Mann, der endlich ihr Herz erobert hat? Wir sind gespannt auf die kommenden Entwicklungen.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr könnt Geschichten von der Front erzählen? Ihr wisst, wie man „Hydcor“ richtig schreibt? Und ihr habt gemerkt, was in dieser Tröte sonst noch anders ist? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Lohenfels plant finalen Schlag gegen Neka „Wir befreien unser Land endlich von der langjährigen Plage“

Port Wolfslauf. Am Abend nach der großen Wochenmesse trat Archont Lohenfels vor die versammelte Menge und verkündete „Diesmal werden wir uns nicht mit Vergeltung begnügen. Neka hat uns den Krieg erklärt und es wird Zeit, dass dieses überhebliche Volk lernt, mit Konsequenzen zu leben. Wir bringen ihnen ihren Krieg! Nektor wird fallen! Und dann wird Condra endlich frei sein!“

Noch immer sind ein Großteil der condrianischen Truppen am Schauplatz ihres letzten großen Sieges stationiert. Doch langsam schien Ruhe in das aufgewühlte Wasser zu kommen. Die Stadt ist sicher und die Kriegsbeute inzwischen gesichtet. Einzig auf die Frage, was mit den gefangenen Legionären wird, scheint keiner so recht eine Antwort finden zu wollen.

Die Ankündigung Lohenfels', dass der bis jetzt mehr als erfolgreiche Feldzug gegen Neka fortgesetzt wird, brachte neue Bewegung in die Truppen. Nach der anfänglichen Euphorie und Freude darüber, den alten nekanischen Dorn endlich austreiben zu können, spalteten sich die Soldaten in zwei Lager. Auch die Zivilbevölkerung scheint eine gemischte Einstellung zu den Kriegsplänen Lohenfels' zu haben.

Doch ein Großteil der Menschen steht hinter dem Archonten, nicht zuletzt, da er mit einem kühnen Plan aufwarten konnte. Wir schlagen die Nekaner mit ihren eigenen Waffen!

Und das ist wörtlich zu nehmen. Unter der Kriegsbeute von Port Wolfslauf befinden sich einige schwere Belagerungsmaschinen. Auch die gekaperten Galeeren sind schwer bewaffnet. Dieses Kriegsgerät wird bei einem Angriff auf Nektor den Falken einen erheblichen Vorteil verschaffen.

Doch gilt es nicht zu vergessen das Nektor die Stadt ist, die am längsten in nekanischer Hand war. Sie ist gut befestigt und gut verteidigt. Nicht zuletzt ist es ihre letzte Bastion und so werden unsere Truppen wohl jeden Schritt bitter erkämpfen müssen.

Der Gedanke jedoch, dass bei einem erfolgreichen Ausgang der Schlacht Condra endlich ganz frei sein wird vom nekanischen Makel, verleiht Lohenfels Ankündigung die Kraft der Hoffnung. Und derzeit stehen alle Zeichen auf Krieg. Der Archont arbeitet eng mit Vogt Ogrimson von Trallum zusammen, um einen genauen Angriffsplan auszuarbeiten. Sie möchten die Truppen so schnell wie möglich in Bewegung setzen, um der nekanischen Brut keine Zeit zum atmen zu lassen.

Und so ziehen unsere tapferen Männer und Frauen zur letzten Schlacht, um Condra die Freiheit des Ewigen zu schenken!

Die Stimme Tharemis'

Tja, Port Wolfslauf haben wir ja jetzt befreit und es ist eine gute Sache, dass wir die Nekaner nun endlich endgültig raus-schmeißen wollen. Und alle sagen immer: Hast du gut gemacht Lohenfels oder Thalian ... oder Südwind, aber ganz ehlich sollten wir auch dran denken, den Falken und den Möwen und den ganzen anderen Tieren danke zu sagen. Also deswegen von mir ein Danke! an all unsere Soldaten.

So, jetzt aber genug über den Krieg, gibt ja schließlich noch andere Sachen, über die es sich lohnt zu berichten. Zum Beispiel der Haller, der ist ja bald wieder aufgebaut und im nächsten Mond soll er dann auch wieder eröffnet werden. Vielleicht wird dann die Stimmung in Tharemis auch wieder etwas lockerer. Die ganzen Falken und anderen Leute, die da immer noch nach den Schuldigen suchen, sind glaube ich langsam ein bisschen überfordert. Also auf jeden Fall vergessen die manchmal nett zu sein. Ich wollte eigentlich Gerd den Küfer, bei dem sie zu Besuch waren, fragen, wie weit denn die Ermittlungen sind, aber irgendwie scheint der im Moment verreist zu sein.

Pyroflex und Kaiser drohen Condra. Nix passiert...

Tharemis. Und? Wo ist die große Flotte des Nekanischen Kaisers, die unser Land mit Krieg überziehen sollte? Hat der Kaiser es sich anders überlegt? Die Zahl der versenkten nekanischen Schiffe ist nicht gestiegen und auch sonst wurde das schwarzgelbe Banner von keinem in unserem schönen Land gesichtet. Wo sind die Heerscharen des Salamanders? Denn nicht einmal Wrackteile wurden an unsere Küste gespült und auch Stürme sind ausgeblieben. Wir wissen, dass die Armada es aus dem Hafen geschafft hat, dann wart sie nicht mehr gesehen.

Hat die Kunst der Navigation die Kapitäne der aus dem Boden gestampften Flottille überfordert? Können die Nekaner nicht einmal mehr vernünftig untergehen? Oder wollen sie uns doch nur in trügerischer Sicherheit wiegen und mit aller Macht losschlagen wenn wir es am wenigsten vermuten. Man ist gespannt an den Küsten Condras.

Kurzmeldungen

Condra. Seit mehreren Tagen steht ein verlassener Ochsenkarren im Graben zwischen Schieferbruch und Nektor. Die Hinterachse ist gebrochen, die Ladefläche leer. Wem gehört er und was ist passiert?

Schieferbruch. Trotz erheblicher Gefahren beschließen immer mehr Menschen nach Schieferbruch zu ziehen. Insbesondere scheinen Alchimisten und Kräuterkundige ein Interesse an der Magisch verseuchten Stadt zu haben. Die ACHT rät davon ab.

Tharemis. Noch immer gilt der Händler Tarek Rumbach als vermisst. Die Tröte bietet 5 Silberstücke Belohnung für Hinweise an.

Tharemis. Mit stolz geschwellter Brust trug Randwig Bregenz vergangene Woche zum ersten mal seine rote Schärpe, die ihn nun als Diplomaten Condras ausweist.

Widdau. Gerüchte besagen, dass Jupp Steinmeier ein großes Fest plant. Was dies allerdings für eines ist, ist noch unbekannt.

Ein Moment der Heiligkeit

Süd-Condra „Und so weihe ich, im Namen des sich ewig wandelnden, nachtblauen Gottdrachen Hydracor und seiner schaffenden Tochter Creatha, diesen Ort. Mit der Feder Hesaias soll der Name Nachtwall in die heilige Schrift des Buches Hylträa geschrieben werden. Von nun an werden die Ideale, die freie Condrianer in und um diese Mauern zum Leben erweckten, Zeichen, Mahnung und Hilfe für alle sein, die den schweren und unbekanntem Weg auf sich nehmen. Hier werdet ihr Antworten finden, auf die Fragen, die in den Tiefen eurer Herzen verborgen liegen. Betet mit mir und lasst uns dem Ewigen für dieses Wunder danken.“

Diese Worte sprach unser heiliger Vater am Ende einer Zeremonie, wie sie wohl seit vielen Jahren in Condra niemand mehr gesehen haben dürfte.

Viele Priester und Würdenträger hatten sich eingefunden, nachdem der Hydrofex überraschend die Heiligsprechung der Feste angekündigt hatte.

Thalian selbst war es auch, begleitet durch die am Nachtwall lebende Priesterschaft, der die Liturgien ausführte.

Für die zahlreichen Gäste und Bewohner war es ein ergreifendes, sehr besinnliches Ereignis, denn die Pracht von Creathas Schaffen und dem Wirken des Ewigen erfüllte Alles und Jeden und für einen Augenblick schienen alle Sorgen dieser Welt wie vom Winde verweht.

Nachdem der Hydrofex die Zeremonie abgeschlossen hatte, rief Vogt Schattenlauf zu Tisch und schnell kehrte Freude und Geselligkeit ein.

Mit dem Einverständnis des Hydrofex erklärte der Vogt, dass von nun an und immerfort dieser Tag in der Vogtei zur Ehren des Ewigen abgehalten werden solle.

Zu einem für die Redaktion bis heute nicht gänzlich geklärten Zwischenfall kam es in den Abendstunden, als während einer Rede von Vater Drosan mehrere blau schimmernde Lichtkugeln aus einem kleinen Teich innerhalb der Feste aufstiegen und sich über den Köpfen einiger Anwesender positionierten. Die allgemeine Verwirrung brach der Hydrofex mit ungewohnt barscher Stimme, als er den Lichtern im Namen des Ewigen befahl, zu verschwinden. Was diese daraufhin auch taten.

Nachfragen zum diesem seltsamen Ereignis werden bis heute sowohl von der Kirche, wie auch dem Vogt strikt abgewiesen. Natürlich wird die Tröte nicht scheuen befriedigende Antworten so erhalten.

Wohin will der Wanderprediger?

Port Wolfslauf. Vergangene Woche wurde der mysteriöse Wanderprediger zusammen mit zwei nicht näher benannten Personen grob auf dem Weg nach oben gesehen. Aber wo will er hin? Ist Tharemis sein Ziel, die Hauptstadt? Und warum verlässt er die Region gerade jetzt, wo die Nekaner gefallen sind?

Wie die ACHT sich eine Stadt kaufte...

Schieferbruch. Wir haben es ja schon kommen sehen. Schon vergangenen Monat berichtete die Tröte über Gerüchte, dass die ACHT ein besonderes Auge auf Schieferbruch geworfen hat – und jetzt machen die Elementaristen ernst. Wie diese Woche offiziell verlautet wurde, wird mit Ende dieses Monats Schieferbruch erneut zur Handelsstadt auferstehen. Zwar ist das Syndikat, das Agrippina Edlenviel errichtet hat und in das viele Handelsfamilien bis zum Hals verstrickt waren, ebenso zertrümmert worden wie alles andere innerhalb der verhassten Mauer, doch neue Gesichter schicken sich an, ins Licht zu treten.

Das neue Handelskonsortium der Stadt Schieferbruch wird von vier Familien geleitet werden: Kurrendis, Sternberg, Travin und Volaire. Namen, bei denen man aufhören muss.

Jaschme Kurrendis ist die Leiterin des Hauses Humus innerhalb der ACHT, die Familien Sternberg und Travin haben beide derzeit aktuell Schüler in den Hallen der Elementaristen. Das Haus Sternberg ist zudem eine bedeutsame Brücke für die ACHT, ist die auf Alchemika spezialisierte Handelsfamilie doch ein bequemer Weg, nicht mit der Alchemistengilde verhandeln zu müssen. Und Volaire? Die Verbindungen sind teils alt und sicher vielschichtig, aber zumindest im Handel mit sog. Artefakten stand die Cantus Harmoniae der Familie schon immer nahe.

Und nun schicken sich diese Familien an, das Handelskonsortium von Schieferbruch neu zu errichten. Die Intervention der ACHT im Feldzug gegen die graue Pest der Edlenviels in Schieferbruch hat die Stadt erst unbewohnbar gemacht. Lange schon scheinen die Leute zu vergessen, dass es keine Geste guter Menschen ist, dass die ACHT nun in Schieferbruch wieder bemüht ist, Ordnung zu schaffen. Es ist Schadensbegrenzung, mehr nicht.

Nun aber muss man sich zunehmend fragen: Hat die ACHT die Stadt wirklich wieder für die Menschen von den Schäden bereinigt, oder hat sie es mehr aus Eigennutz getan? Die vorteilhafte Lage der Stadt lässt sich nicht bestreiten. Die neuen Gebiete unterhalb Condras haben ein Gefälle erzeugt. Tharemis ist nicht mehr die Mitte Condras, nicht wie einst. Die einst etwas abseitig gelegene Handelsstadt hat Potential, wieder ein zweites Zentrum zu werden. Und mit dem nahenden, endgültigen Sieg im Kriege gegen die Nekaner durch den Helden unseren Landes, Ignatius Lohenfels, müssen die Elementaristen neuen Standbeine finden, um ihre Bedeutsamkeit innerhalb des Landes weiter zu rechtfertigen. Ein Handelszentrum, den wirtschaftlichen Nabel unseres Landes, das würde ihnen sicherlich gut zu Gesicht stehen. Man kann nur hoffen, der Rat weiß, was er tut...

Allgemeine Hochzeitsstimmung

Condra. Vielen Condrianern ist es längst bekannt, dass die Lix heiratet. Aber seit den letzten Wochen gibt es ein neues Ehversprechen, das der Rede Wert ist. Für Sternberg, Adeptin der ACHT und Tochter des erfolgreichsten Alchemisten unseres Landes, verlobt sich mit dem Fürstentum aus Silbertor. Am gleichen Abend dieser Verlobung soll der Vogt von Süd-Condra ebenfalls einen Antrag ausgesprochen haben. Allerdings wurde sein Angebot wohl sowohl von Vogt Kupferschläger als auch allen anderen anwesenden Frauen ausgeschlagen. Was sehr traurig ist, hat dieser Mann doch wirklich einiges zu bieten und eine nette Frau verdient! Dafür wurde aber ebenfalls am selben Abend eine alte Beziehung wieder aufgefrischt und Wolf... und die ehrwürdige Mutter Rani konnten zusammen gesehen werden. All dies am selben Abend im Goldkrug!

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr habt den Wanderprediger auch gesehen? Ihr wollt in die vorderste Front in der Schlacht von Nektor? Und ihr würdet auch gerne die Lix heiraten? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Auf nach Nektor! Noch diesen Winter soll die Stadt fallen!

Tharemis. Archont Lohenfels tritt nach einer langen strategischen Besprechung auf den Hof der Ratsburg, auf dem sich viele Bürger Tharemis' eingefunden haben und verkündet die Entscheidung des Rates. Kirche, Rat und ACHT sind einig: Noch in diesem Winter soll Nektor fallen.

Die in Port Wolfslauf akquirierten Belagerungsgeräte sollen für die Erstürmung der Mauern eingesetzt werden und offensichtlich hat Archont Lohenfels auch noch die eine oder andere explosive Überraschung für die Schwarz-Gelben in der Hinterhand. Die genaue Taktik wollte der Archont allerdings nicht offenlegen, man wolle es den nekanischen Hunden nicht zu einfach machen. Der Taktik-Beauftragte der *Tröte* merkt an, dass lediglich die Mauer eine ernstzunehmende Schwierigkeit für ein Heer entschlossener Sturmfalken darstellt. Fällt die Mauer, fällt auch Nektor.

Die Akzeptanz in der Bevölkerung ist enorm. Jetzt schon können die Rekrutierungsbüros der Sturmfalken dem Ansturm von Freiwilligen kaum Herr werden und die SIEBEN rufen die Handwerker Condras auf, ebenfalls den Feldzug mit ihren Fähigkeiten zu unterstützen. Vor allem Schmiede und Bogner werden gesucht, um die neuen Rekruten vernünftig auszustatten. Die besten Ausbilder der Falken werden aus allen Vogteien nach Tharemis geschafft. Das Heer wächst täglich.

Nun zeigt es sich, dass die Aufstockung der Zeugmeister und der Ausbau der Straßen zwischen Silbertor und Tharemis als Ersatz für die zerschlagene Fuhrmannsgilde ein voller Erfolg war. In kürzester Zeit sind Rohstoffe aus Silbertor und dem unteren Condra in der Hauptstadt, der Transport ist sicherer und effektiver als zu Hochzeiten der Fuhrmannsgilde. Aber nicht nur bei den Falken, auch im Tempel, in der Akademie und im einfachen condrianischen Haushalt spürt man die euphorische Anspannung des nahenden Feldzugs. Es gibt keinen Zweifel: Ganz Condra steht hinter dieser Entscheidung!

Nektor dient dem nekanischen Heer schon seit über 40 Jahren als Sprungbrett für seine Feldzüge, wer weiß, ob es von dort auch nicht sogar Eroberungen in Engonien oder Bethueer plant. Mit dem Fall dieser Stadt wäre die letzte nekanische Enklave in Condra endlich wieder in condrianischer Hand. Archont Lohenfels betont, wie wichtig dieser Umstand auch für das „condrianische Gefühl“ wäre und erklärt: „Wir müssen den Kaiser spüren lassen, dass wir seine Beleidigungen nicht wehrlos ertragen! Condra ist ein kleines Land, aber es ist genauso frei und selbstbewusst wie ein Großreich, nein, es ist noch freier und selbstbewusster, gerade weil es so klein ist. Wie oft muss sich das nekanische Pack mit seiner Expansionsucht noch in Condra eine blutige Nase holen, bis sie es verstehen?!“
Das fragt sich *die Tröte* auch...

Die Stimme Tharemis'

Ich habe letzte Nacht Grunatha wieder am Himmel gesehen, das heißt, der Winter ist wieder auf dem Weg und die stürmischen Jahreszeiten stehen uns wieder bevor. Aber es ist gut zu wissen, dass in diesen unruhigen Zeiten Grunatha wieder über uns wacht. Es steht uns ja noch ein bisschen Krieg bevor. Gerüchten zu Folge soll die ACHT heimlich in Engonien das erste Elite-Scolarii Geschwader ausbilden. Es steht noch offen, was genau ihre Aufgaben sein werden, außer „Ausschwärmen!“ Dafür ist es auf der Verlobungsfront recht ruhig geworden, keine neuen Paare von Interesse. Der nahende Winter ist aber offensichtlich gut fürs Geschäft. In Tharemis haben mehrere neue Läden eröffnet. Besonders beim Schneider Talweg lohnt sich ein Besuch er hat nicht nur gute und seltene Stoffe, er hat auch immer ein offenes Ohr und ein wenig Zeit für Plauereien. Zu letzte möchte ich noch einmal fest stellen da zu viele der Anführer unseres Landes nicht verheiratet sind. Jungessellen, macht euch auf die Jagt es gibt noch viele lohnende Ziele.

Verrückter in Tharemis

Tharemis. Seid einiger Zeit begegnet so mancher Bürger dem „wirren Bettler“ auf den Straßen Tharemis. Dieser Bettler erzählte von dem schwarz-gelben Tod, der ihn immer und überall verfolgen würde, wie auch von kalten Lichtern, die seine Augen blendeten.

Jedem, der es hören möchte oder auch nicht, weiß er zu berichten, dass Condra dem Untergang geweiht sei, weil es die Kälte der Sonne nicht zu verstehen bereit sei. Bei diesem Mann handelt es sich um niemand geringeren als Nathur, den Schreiner, der vor gut einem Jahr von seinem Lehrling als vermisst gemeldet wurde.

Fragt man die Leute auf den Straßen, ist man sich einig, dass der bevorstehende, offene Krieg mit den Nekanern dem armen Mann die Sinne geraubt und ihn wahnsinnig gemacht hat.

Condrianer, lasst euch nicht verrückt machen, von nichts und niemandem!

Kurzmeldungen

Condra. Der mysteriöse Öchsenkarren gibt weiter Rätsel auf. Geron Steinbrecht, der heute daran vorbeikam: „Nu sin onnoch die Ræer wech. Öch je hück et zu denne Sturmfalke und sach denne, datt se jet dajeje dun solle. Dat kann doch nech Wääsche da lieje!“

Tharemis. Der vor Monaten verschwundene Händler Tarek Rumbach ist anscheinend zu seiner Frau zurück gekehrt. Genauer ist nicht bekannt. *Die Tröte* dankt jedoch allen, die geholfen haben.

Tharemis. Ist Gaerion Sturmfels, Leiter des Hauses Luft und Prytanus an der ACHT, schwer erkrankt? Wiederholt berichteten uns Zeugen, wie er auf seinen Wegen Kräfte sammeln musste oder von Freunden gestützt wurde.

Silurien. Ein Trupp Falken unter Wolf Valentin wurde zusammen mit König Tengil in sein Heimatland Silurien geschickt, um das dortige Volk von der Unterdrückung des korrupten Rates zu befreien.

Attentat auf Kurrendis

Condra. Der Terror trifft das Handelshaus, namentlich Kaya Kurrendis, ihren Mann Kirian sowie die zwei Söhne. Ihre Kutsche fand kurz nach dem Aufbruch gen Schieferbruch die Straße durch Bäume versperrt. Als die Männer nach den Waffen greifen wollten, ging ein Schwarm Bolzen auf sie nieder. „Von allen Seiten“, so Kaya, „schlugen sie ein. Es hörte nicht mehr auf, tock, tock, tock. Ich habe nur noch meine Kinder unter die Bank gezogen, aber als ich Meran, meinen Jüngsten, an mich drückte, griff ich in etwas Warmes auf seinem Ärmchen und dann sah ich, dass er einen Bolzen in seiner Schulter hatte. Ich habe nur noch geschrien, bis Kirian, der gerade versuchte, unseren Kutscher Erwin vom Bock nach innen zu ziehen, mich schüttelte und mir sagte, dass Meran lebt. Dann traf auch ihn etwas, er fiel über mich. Dank sei Mediatha, nur ein Streifschuss! Der arme Erwin war bereits tot. Wir haben nur noch gebetet. Das nächste Geräusch war anders, pflatsch, doch ich öffnete meine Augen erst, als alles still war. Vor mir auf dem Boden lag ein Beutel, den jemand durch das Fenster geworfen hatte.“ Darin das Erkennungszeichen der gnadenlosen Schieferbrucher Meuchlerbande, die selbst vor Kindesmord nicht zurückschreckt: Die drei silbernen Münzen. Agrippinas Erben scheinen ihren Hass jetzt auf jene Häuser zu richten, die Schieferbruch wieder für sich aufbauen wollen. Für diese Mörder sind sie Nutznießer derer, die Schieferbruch zerstört haben und damit nicht besser, als die Angreifer selbst.

Geheime Gefangenentransporte?

Tharemis. Was ist denn da nun wieder vorgegangen? In den vergangenen Wochen erreichten die Tröte mehrere Gerüchte, dass offenbar Truppen der Falken auf geheimen Pfaden Gefangene – es heißt, Verdächtige des Haller-Attentats – nach Silbertor gebracht haben. Verschiedene Reisende, denen die Gruppen begegnet sind, erstatteten der Tröte Bericht, so dass wir derzeit von fünf Reisegruppen ausgehen, jeweils unter Begleitung mehrerer Wölfe und Abgesandter des Hohen Rates. Nicht alle Gefangenen scheinen allerdings lebendig Silbertor erreicht haben, hieß es aus gewöhnlich gut unterrichteten Quellen in der unten gelegenen Stadt. Wir konnten bisher nicht in Erfahrung bringen, wie genau es zu den Todesfällen gekommen ist. Aus der selben Quelle hieß es, dass bisher nur zwei der zahlreichen Gefangenen für Unschuldig befunden worden seien. Ebenso ist bisher unklar, warum diese Geheimniskrämerei betrieben wurde. Wenn nach all den Monaten endlich Verdächtige gefasst wurden, ist das doch eine gute Sache. Warum also möchte man damit nicht an die Öffentlichkeit gehen? Oder hat man etwas zu verbergen? Bisher wurde auch nicht bekannt, ob jemand für unschuldig befunden wurde. Die Tröte bleibt dran.

Die Vogt-Frage

Port Wolfslauf. Port Wolfslauf ist befreit. Da war mal was los! Mein Abort ist abgebrannt, aber wenigstens haben wir jetzt Ruhe vor den dreckeligen Nekanern. Und nach dem großen Rums wird ja auch alles wieder ordentlich aufgebaut und wieder Ruhe und Ordnung hergedingsbumst. Steht jedenfalls auf diesem Zettel, der an der Tempeltür hängt. Und nen ordentlichen Priester ham wir jetzt auch wieder, und der Bruno hat zusammen mit dem Köhler-Grunan die Feuerschalen in den Hafen gekippt. Aber jetzt fehlt ein Vogt. Angeblich ist Vogt Rabenmund ja gesehen worden, also, beim Sturm auf den Port. Der Alrik hat ihn gesehen, wie er den Gelb-Schwarzen ordentlich auf die Mütze gehauen hat, der schwört auf den Bart seiner Großmutter. Und ich hab den Bart gesehen, der ist jeden Schwur wert! Und die Typen von der Garnison haben gesagt, der Vogt hätte sie in der Schlacht angeführt und gut hätt er dabei ausgesehen. Aber der ist danach nicht aufgetaucht und jetzt weiß keiner, wo der steckt. Also, der Vogt Rabenmund. Ich fänds ja knorke, wenn der wiederkommen würde und weiter vogten könnte, weil, der war echt n prima Kerl. Nur so total unbevogt kann Port Wolfslauf ja nicht bleiben, deshalb suchen wir jetzt nen Neuen. Kennt ihr einen? Ich würd ja meinen Kusäng Jupp vorschlagen, aber dem seine Frau sagt, biste bescheuert, der ist viel zu blöd dafür. Jetzt müssen die Adler sich schnell entscheiden, sonst fangen die Falken hier an, sich zu langweilen. Und gelangweilte Soldaten sind echt Mist, frag mal die Mira aus dem „Eimer“ am Hafen!

Wo die Liebe hinfällt...

Widdau. Bei der für alle überraschend angesetzten Hochzeitsfeier der dritten Tochter von Alfons Beerbeißer, Kathrin, mit Ranulf Halmbläser, dem Sohn eines Kleinbauers, kam es zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung. Nachdem sich der Nachbar der Familie Beerbeißer, Walter Docht dreher, mehrfach über den anhaltenden Lärm der fröhlichen Hochzeitsgesellschaft beklagt hatte und seinen Bitten um Ruhe keine Beachtung geschenkt wurde, platzte dem als friedlich bekannten Mann die Hutschnur. Es wird gemunkelt, dass es weniger der Lärm war, der den Docht dreher aufgeregt hat, sondern viel mehr die Tatsache, das Kathrin nicht seinen Sohn Guntram geheiratet hat. Zugegebenermaßen kam die Feier für alle überraschend, möglicherweise steht sie mit dem Fest zur Einweihung des Kornspeichers in Zusammenhang. „Isch han et Beerbeißer Kathrin mit dem Halmbläsers Ranulf tanzen gesehen. Und dann waren die weg. So sinse, die jung Lück, un jez don se Hiirade“ sagte eine Bäuerin auf der Straße nach den Ereignissen der letzten Nacht gefragt. Es gab einige ausgeschlagene Zähne die Feier war damit beendet.

Die ACHT zieht mit gen Nektor

Tharemis. Die Kriege in Condra und die ACHT – das ist bereits seit Jahren immer wieder ein heikles Thema. Die obere Küste gegen die Nekaner haben sie verteidigt, aber gegen Schieferbruch sind sie zunächst nicht gezogen, unter Berufung auf ihre „Neutralität“. Als sie sich dem Protest gebeugt und als Teil der Sturmflut aufmarschiert sind, hat ihr Wirken verheerende Konsequenzen gehabt und auch das brachte ihnen viel Kritik ein. Die Regelung bei dem Kampf um Port Wolfslauf, dass die ACHT neutral bliebe, die Elementaristen aber privat und im Urlaub teilhaben dürften, wurde allgemein auch vor allem belacht. In Nektor jetzt sind die Fronten klar, wie eine Erklärung des Konzils deutlich macht: „Wir sind Condrianer, wir wahren die Neutralität und Balance gegenüber der Bewohner dieses Landes. Diese Neutralität muss man von uns erwarten. Die Besatzer von Nektor sind keine Condrianer. Das einzige, was die Nekaner von uns erwarten dürfen, ist, dass wir Schulter an Schulter mit dem Volk für die Stadt kämpfen werden, die sie viel zu lange besetzt halten.“

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr geht auch nach Nektor? Ihr kennt auch Verrückte in Tharemis? Und von der Kathrin Beerbeißer könnt ihr auch ein Liedchen zwitschern? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Sie müssen sich entscheiden! Sterben für den Kaiser oder ein Leben in Süd-Condra?

Port Wolfslauf. Nach langen Debatten über den Umgang mit fast 300 Kriegsgefangenen aus Port Wolfslauf ist es nun geschehen. Archont Lohenfels stellte einen jeden vor die Wahl: Sterben für den Kaiser oder Leben für Süd-Condra.

Der grandiose Sieg unserer Soldaten in Port Wolfslauf gab unserem Land Stärke, Selbstvertrauen und nicht zuletzt den dringend benötigten Hafen wieder. Doch er bescherte dem HOHEN RAT auch ein Problem völlig neuer Art. Fast 300 Legionäre hatten sich überrumpelt vom schnellen Vordringen der condrianischen Truppen kampflos ergeben und waren gefangen genommen worden. 300 feindliche Soldaten, 300 besiegte Feinde und auch 300 hungrige Mäuler, die versorgt und zudem noch bewacht werden mussten.

Besonders Archontin DeVries machte sehr schnell ihren Standpunkt klar: „Ein Nekaner an jeden Baum auf unserem Weg nach Nektor! Der Blutzoll für all die Jahre des Krieges ist noch lange nicht ausgeglichen!“ Doch schnell wurde unerwarteter Widerstand deutlich, sowohl von anderen Archonten, als auch aus den Reihen der Armee. „Die Männer haben sich ergeben. Wenn wir jetzt jeden von ihnen hinrichten, wird nie wieder ein Legionär die Waffen strecken!“ so ein aufgebrachter Wolf kurz nach den Worten DeVries. Schließlich setzte sich eine Mischung aus den Vorschlägen der Archonten Rodan und Lohenfels durch. Der ehemalige Priester wollte das Leben der Gefangenen in die Hände

des EWIGEN legen. Der ehemalige Elementarist sah das ganze eher praktisch und wollte auf keinen Fall 300 kräftige Arbeiter ungenutzt aufs Schafott schicken. So traten beide vor die am Strand vor Port Wolfslauf versammelten Besiegten und Lohenfels stellte einen jeden von ihnen vor die Wahl. Mit weit ausholender Geste zeigte er nach rechtsoben auf das Meer, auf dem die ersten Herbststürme sich zusammenzogen. „Neka liegt ungefähr 300 Meilen in diese Richtung. Ein guter Schwimmer kann es vielleicht schaffen, draußen auf dem Meer von einem zufällig vorbeikommenden Handelsschiff aufgelesen zu werden. Mit genug Gottvertrauen sollten auch die Haie bis dahin kein Problem sein.“

Mit ausgestrecktem Arm drehte er sich herum und zeigte auf die am Horizont sichtbaren Retekberge.

„In der anderen Richtung liegt Süd-Condra. Ein freies und vor allen Dingen wesentlich trockeneres Land! Ein Land voller Möglichkeiten und voller unverrichteter Arbeit. Jeder der einen Spaten stechen und einen Hammer schwingen kann, ist dort gerne gesehen und kann mit seiner Hände Arbeit dort viel Gutes tun. Sowohl für sich als auch für andere. Ihr geltet weiter als Gefangene, doch bekommt ihr die Möglichkeit euer eigenes Haus zu bauen und euer eigene Scholle zu bewirtschaften.

Ich frage jeden von euch, doch ich frage nur dieses eine Mal: Wollt ihr Sterben für den Kaiser, oder wollt ihr Leben für Süd-Condra?“

Die Stimme Tharemis'

Bahnbrechende Neuigkeiten. Prytana Tyfon und Archont Lohenfels treffen sich heimlich Nachts. Die Prytana wurde mehrfach von Schülern dabei beobachtet, wie sie sich aus der ACHT geschlichen hat. Augenzeugen berichten, dass ihr nächlicher Weg sie geradewegs zum Anwesen Lohenfels' führten. Gespannt wird auf die Bekanntgabe der Verlobung gewartet. Oh und man hört allerhand verwirrendes über die Falken. Gerüchten zu Folge sind die Falken innerlich schwer zerstritten. Da bleibt doch die Frage warum? Na ja vielleicht hilft Nekaner verhauen. Wenn Nektor erobert ist, haben sich vielleicht wieder alle lieb. Bei Nekaner sind sich wenigstens alle einig, wer der Feind ist. Oder gibt es da etwa auch Zweifel? Ich meine, wie mit den Gefangenen, das sind ja auch Nekaner...aber wenn die jetzt unten in Condra wohnen, werden das dan Condrianer oder was? Egal, kann ja der Vogt entscheiden. Wo wir wieder beim Thema wären und zwar: Es sollten mehr Vögte und Archonten verheiratet sein. So schwer kann es doch nicht sein, in Condra jemand passendes zu finden.

Haller wieder eröffnet

Tharemis. Am letzten Sommertag kannten die durstigen Bewohner Tharemis' nur ein Ziel: den Haller! Die beliebteste Schenke der Stadt öffnete ein halbes Jahr nach der schrecklichen Explosion endlich wieder ihre Tore.

Wirt Angus McKenzie begrüßte jeden Gast persönlich und schlug dann unter lautem Gejohle das erste Fass an.

Die Tröte traf zu morgendlicher Stunde einen Besucher auf der Straße und nutzte die Chance, ein paar Worte mit dem Augenzeugen der Feierlichkeit zu wechseln.

„Ja, da haste jet verpasst, wenn du net da jewesen bis. So viel Lück! Sojar der Lohenfels, oh ja! Und pass op, ich sach dir ens jett: der verträgt jet! Hat mit allen anjestoßen und jeredet hat der uch. Wegen dene Nekaner. Die sind so jut wie alle! Daruff ham mir dann alle ehne jetrunke. Oder zwei... eijentlich weiß ich nimmer, wie viele. Minge Frau wird en Spektakel machen, weil ich jetzt erst ens nach Hus komm.“

Kurzmeldungen

Tharemis. Aryos von Apfelfärber und der Junker Linden laden ein zu einem Abend voll frivoler Texte und ekstatischer Musik unter dem Motto „Mädcha, wenn do mich bütze wulle dätst, wu dätst do söhke!“
Kommenden Donnerstag in Aryos' Schreibstube.

Condra. „Jetzt isser futt“ – ein erstaunter Passant. Die Tröte weiß, dass ein tharemischer Holzhändler den Karren mitgenommen hat und ihn, nachdem bereits Teile des Aufbaus herausgebrochen waren, wohl als Kaminholz verkauft. Ob dies von Falken als Diebstahl verfolgt werden muss?

Engonien. Das erste briganische Knollenfest sollte ein wundervoller Abend werden. Der Segen vieler engonischen Götter wurden über dieses Fest gesprochen. Doch hing der gute Segen wohl was schief. Mehrere Mitglieder der ACHT verbrachten den späten Abend mit verstimmtem Magen in ihrer Herberge. Man berichtete über verkochten Kaffee und ungekochte Eier in den Speisen.

Erneute Tages Des Lernens

Engonien. Ende des Jahres reist wieder eine große Gesandtschaft aus der ACHT nach Engonien, um dort gemeinschaftlich die Tage des Lehrnens zu begehen. Neben dem üblichen akademischen Austausch wird es wohl auch einige Feierlichkeiten geben, die das einjährige Bestehen der Partnerschaft mit der Ayd'Owl ehren. Zu diesem Zweck werden ausgesuchte Adepten und Magister der ACHT den beschwerlichen Weg nach Fanada auf sich nehmen. Selbst einige der Prytani persönlich werden dem Ereignis beiwohnen. Ungeachtet der schwierigen politischen Lage in beiden Ländern möchten die Akademien so ein Zeichen der Stabilität setzen und Menschen dazu animieren, sich stetig fort zu bilden. „Es ist wichtig, dass die jungen Leute sich austauschen und gegenseitig kennen lernen und nicht immer nur Krieg im Kopf haben,“ so Magister Töpfer der ACHT.

Geschichtliches:

Nabekius der Erste (und letzte)

Tharemis... hieß eigentlich Nedelin Nabekius Wendhorn, Ratsherr im Hohen Rat. Er machte Geschäfte mit den ersten Nekanern, vor allem mit Askaron Madlenis, dem späteren Statthalter von Nektor. Die Orkbedrohung nutzten die beiden, damit die Sieben alle Macht während des Feldzugs an einen von ihnen abgaben und die 5. Legion riefen. Nedelin „besiegte“ die Orks in der Schlacht von Tharemis und marschierte dann zur Ratsburg, wo er sich von nur zwei Archonten, die Askaron „überzeugt“ hatte, krönen ließ. Ihnen verkündete er als erste Amtshandlung, dass Condra nun nekanische Provinz sei. Per Ratsbeschluss wurde die Auflösung aller Räte beschlossen und von „Königstruppen“ im Namen des Kaisers durchgesetzt. Nedelin hatte aus der Ehe mit der Obutep-Priesterin Nur'ia Kratal zwei Söhne und eine Tochter. Der eine fiel einem Attentat zum Opfer, die anderen flohen nach dem Galgentod des Vaters ins alinesische Exil.

Weitere Kurzmeldungen

Tharemis. Die frisch verheiratete Prima der ACHT wurde beim Verlassen der „Roten Laterne“ beobachtet. Auf Nachfrage erläuterte sie, das Etablissement rein aus professionellen Gründen betreten zu haben und verwies auf ihre Tätigkeit an der Fakultät. Die Rotfärbung ihrer Ohren implizierte jedoch, dass mehr dahinter steckt. Bahnt sich im Hause Phönixflug eine Krise an? *Die Tröte* bleibt dran.

Tharemis. Konnte die Tröte letzten Monat noch vermelden, dass der Händler Tarek Rumbach wohlbehalten zu seiner Frau zurückgekehrt sei, nehmen nun Zweifel dahingehend zu. Mehrere Briefe erreichten uns, dass sowohl der Schmuckhändler als auch seine Frau Yolanda seit Wochen nicht gesehen wurden. Hinweise werden von der Tröte gerne entgegen genommen.

Die Kirche will Port Wolfslauf

Port Wolfslauf. Ein weiterer Mond ist ins Land gezogen. Doch nach wie vor ist die Frage um die Nachfolge des verschwundenen Vogtes Rabenmund in Port Wolfslauf ungeklärt. Gerüchteweise wurde er ja von einigen Leuten gesehen. Aber: Wenn er seinen Posten wieder einnehmen wollte, hätte er sich doch schon gemeldet? Das jedenfalls sagten Vertreter der Kirche, die sich unerwarteterweise in die eher schleppenden Beratungen um einen neuen Vogt einmischte. „Die Kirche hat genau wie alle anderen einen Anteil am Sieg über die nekanischen Besatzer. Darum erwarten wir ein Mitspracherecht bei der Ernennung eines neuen Vogtes.“ Praktischerweise wurde ein gewünschter Kandidat auch sogleich vorgestellt: Darinus Moosgrund, ein bis dato völlig unbeschriebenes Blatt. Es handelt sich wohl um einen Priester der Maratha, mehr konnte *die Tröte* in der kurzen Zeit noch nicht herausfinden. Ein Beobachter, der unbenannt bleiben möchte: „Es ist bestimmt nur ein seltsamer Zufall, dass die Kirche neuerdings überall ihre Priester reinsetzt. Sicher ist sie nur um das Seelenheil der Ratsmitglieder und der Bevölkerung von Port Wolfslauf besorgt. Ich bin gespannt, ob sie auch einen neuen Statthalter von Nektor aus dem Hut zaubern werden...“

Wurden Elsa und Mia ermordet?

Widdau. Nach dem zuletzt der Dochtdreher Walter die Hochzeitsfeier im Nachbarhaus zu einem jähen Ende gebracht hatte – *die Tröte* berichtete – beschuldigt er jetzt den Beerbeißer Alfons, zuerst mutwillig Mia überrollt und dann Elsa vergiftet zu haben. Mia, die Lieblingskatze seiner Frau Luise, streunte wie üblich durchs Dorf, als ihr Leben ein jähes Ende nahm. Der schwer beladene Karren mit Möhren und Pflaumen, für Jupp Steinmeiers Brennerei bestimmt, geriet am Hang außer Kontrolle und überrollte das arme Tier. Alfons dazu: „Datt Mistvieh is do metten op do stroß ston blieve un hätt jewaad bis et zespierd wor“ Walter dazu: „Datt hätt dä extra jemaad un Elsa hät dä och verjift“ Der Kuh Elsa scheint der Verzehr einer großen Menge Trester nicht bekommen zu sein. Ob sie tatsächlich tot ist und woher sie den Trester hatte ist derzeit noch ungeklärt.

Führungsstreit in Neka?

Neka. Durchaus faszinierende Gerüchte haben in den vergangenen Wochen an Bord verschiedener, kleiner Handelsschiffe die condrianische Küste erreicht. Sie weichen in Detailfragen voneinander ab, doch in ihrer Gesamtheit zeichnen sie ein gemeinsames Bild: Offenbar ist das zuletzt recht gefestigte Machtverhältnis zwischen dem Kaiser von Neka und dem Pyrofox, dem Oberhaupt der Kirche des Glutwurms, zunehmend ins Wanken geraten. Einer dieser Händler wiederholte seine Version der Geschichte auch bereitwillig gegenüber einem Mitarbeiter der *Tröte*, möchte allerdings selber ungenannt bleiben: „Also, ich habe meine Informationen aus Neka-Stadt. Über einen Kollegen, aber der ist zuverlässig. Der hat gesagt, ein Bekannter von ihm im Umfeld des Kaisers habe gehört, wie der Pyrofox zu dem gesagt habe: ‚Der Kaiser von Neka wird sich nicht von Condrianern bezwingen lassen. Sieh zu, dass *du* dieser Kaiser bist.‘ Das hat er gesagt.“ Ob es stimmt, können wir nicht überprüfen. Die Fakten würden die Lage natürlich durchaus unterstützen. Seit der vernichtenden Seeschlacht vor der Küste Condras im vergangenen Winter haben die Nekaner beständig an Boden in unserem Land verloren und die Frage, ob der Fall von Port Wolfslauf auch den Fall des Kaisers eingeleitet hat, darf gestellt werden. Ebenso muss man sich aber bei aller Schadenfreude fragen, ob ein erstarkter Pyrofox die bessere Alternative darstellt.

Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Ihr kennt auch Gerüchte, direkt aus Neka? Ihr wollt Port Wolfslauf auch gerne haben? Und engonischen Kaffee kennt ihr auch von hinten wie von vorn? Dann schreibt für uns! Schreibt für die *Tröte*!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.

Sturm auf Nektor verpufft Erste Offensive scheitert

Nektor. Hoffnungsvoll hatte er angefangen, der Angriff auf die letzte Bastion nekanischer Diktatur in Condra. Aus dem ganzen Land waren freiwillig nach Tharemis geströmt, von wo aus sie unter dem Kommando von Archont Lohenfels mit den bei Schieferbruch erbeuteten Bliden und Katzen sofort gegen die Mauern Nektors rückten.

Ein Hügel gegenüber der Stadt war schnell gefunden und die Belagerungsmaschinen schnell aufgebaut. Doch damit endete das Kriegsglück der Ratstruppen: Die ersten Schussversuche gingen fehl, während die Schleudern der Gegenseite mit Präzision den Hügel trafen. Zwar gelangen danach Mauertreffer, doch das steinerne Bollwerk wankte nicht. Auch die Bogenschützen hatten wenig Erfolg beim Beschuss der Tortürme, sie mussten vor den Speerschleudern zurückweichen. Die nächsten Wochen sahen weitere Misserfolge: Die Sturmleitern wurden gekappt, wobei zwei Soldaten starben und sechs weitere schwere Brüche erlitten. Der Wandelturm, den eine Gruppe Falken mit Hilfe von Handwerkern gebaut hatte und der es trotz Stein-, Pfeil- und Pechhagel im Schutz des Schildes aus nassen Häuten bis vor das östliche Tor geschafft hatte, wurde von einem Pydracorpriester noch vor Kontakt mit der Mauer in Brand gesteckt. Vor zwei Tagen befahl Lohenfels nun den heftigsten Angriff: Zwei Tore gleichzeitig wurden mit Rammen angegriffen, während Schützen die Verteidiger davon

abhielten, die Rammenträger als Ziel zu nehmen. Dies war allerdings auch eine Finte, die davon ablenken sollte, dass am nördlichen Mauerstück über Wochen an verschiedenen Stellen mehrere Tunnel mit Brandhöhlen gegraben worden waren, von denen eine jetzt gezündet werden sollte. Nach Entfachen der Torfsoden und Brechen der verkohlten Stützbalken stürzte der Tunnel ein, doch die Fundamente blieben stabil, noch nicht einmal die massigen unteren Steine sackten aus dem Mauerverbund. Den Ablenkungsangriff bezahlten 21 tapfere Angreifer mit ihrem Leben. Die Zahl der gefallenen Verteidiger ist jedenfalls deutlich niedriger anzusetzen. Die dicken Mauern (wohl mindestens doppelt so dick wie die in Schieferbruch) trotzen den dumpfen Treffern der Katapulte unbeeindruckt.

Schlimmer noch, die mühsam gegrabenen Tunnel im Norden sind nun entdeckt und untergraben worden. Auch der Wechsel zwischen erstem harten Frost und tagelangem Regen lässt die Stimmung unter den Angreifern nicht besser werden. Lohenfels, der dafür gesorgt hatte, dass von den Bliden mehrfach Feuerbälle von der Größe eines Hundes auf Stellungen der Verteidiger abgeschossen wurden und trafen, richtet sich mit Einbruch des Winters auf eine lange, harte Belagerung ein. Der mit soviel Schwung begonnene Angriff der condrianischen Vorhut holt sich somit eine „blutige Nase“ und solange Nektors Mauern stehen, werden weitere Tote zu betrauern sein.

Die Stimme Tharemis'

Da hat der Lohenfels aber viel versprochen ... also ich meine mit Nektor und so ... also noch steht die Stadt. Aber ist ja auch kein Wunder, wenn unsere Vögte sich heimlich in Tavernen im Ausland treffen. Angeblich sollen auch Akademieangehörige dort gewesen sein. Was wohl so geheim ist, dass sich zwei Vögte und eine Prytana im Ausland treffen müssen?

Na ja, jedenfalls jetzt, wo wieder Winter ist, sollten wir uns alle wieder auf lange gemütliche Abende zuhause einrichten. Welches warme Getränk dieses Jahr wohl das beliebteste sein wird? Mitglieder der ACHT werden selten noch ohne Tee gesehen ... wobei die das eh das ganze Jahr über trinken. Neu ins Rennen wird wohl der neue Lieblingstrunk der Falken geführt: Heißer Christobal.

Oh und apropos Winter: Ich bin mal sehr gespannt, wie die nekanische Legion ihren ersten echten condrianischen Winter durchmacht ... also so in freier Wildbahn eben. Außerdem heißt Tharemis das neueste Mitglied einer der bekanntesten Familien des Landes herzlich willkommen: Illea Kira Phönixflug.

Engonien im Umbruch und die ACHT mittendrin

Engonien. Wie die Tröte bereits berichtete, steht der Austausch von Wissen und Erfahrungen zwischen der ACHT und dem Bund zu Ayd'Owl diesen Winter wieder an. Im letzten Jahr wurde das Akademiegebäude der Ayd'Owl in Fanada inmitten der Wirren des Bürgerkriegs feierlich eingeweiht.

Seither ist die politische Situation Fanadas nicht einfacher geworden. Zwar wurde der Lupus Umbra vor den Toren der Stadt vernichtend geschlagen, aber der Streit um die Kontrolle Engoniens dauert an.

Die Ausrufung des Caldrischen Imperiums durch Königin Loenna von Donnerheim sehen viele Bürger Fanadas als eine weitere Bedrohung für ihre Freiheit: „Kaiser, Kaiserin, wo ist denn da der Unterschied?“, so ein von der Tröte befragter Passant in den Straßen der freien Stadt des Fünfstädtebunds.

Kurzmeldungen

Tharemis. Die Heilerin Lea Immergrün aus Tharemis lässt verkünden, dass ab sofort wieder ihr berühmter Erkältungstee nach alter Geheimrezeptur vorrätig ist. Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Tee heiß begehrt ist, also sichert euch euren Anteil rechtzeitig. „Ein echtes Wundermittel!“ bestätigt der Tröte auch Jupp Steinmeier, Vogt von Widdau.

Quellauen. Die Lieferung neuer, warmer Wolldecken aus Quellauen verzögert sich indess aufgrund der schlechten Straßenverhältnisse. Der anhaltende Regen hat die Wege in einen Morast verwandelt, der ein Vorrankommen erschwert. Die Tröte vermutet jedoch, dass bei den derzeitigen Temperaturen ohnehin noch niemand an den Kauf einer Wolldecke gedacht hat.

Tharemis. ... zuzufolge sollen ... den Falken ... im Haus Luft der Akademie heimlich Tharemis verlassen haben um fern von dem Trubel der Stadt zu heiraten.

Worte des Pyroflex

Condra. Auf hier nicht weiter wichtigen Wegen erreichte die Tröte die Abschrift eines Briefes, der vor wenigen Tagen in der Ratsburg einging:

Ihr, die ihr euch Archonten nennt, die ihr glaubt, dass hohle Macht und irrer Glaube imstande wären, aus Lumpenpack und Bauernsöhnen Herren und Herrscher zu machen. Ihr, die ihr in sovielen Dingen irrt, und die ihr auf den Trümmern lebt jener einstig prächtigen Stadt, die wir erbauten und die ihr zerschlagen habt. Die Flotte des Kaisers mögt ihr von euren Küsten vertrieben haben, doch dem wahren Urteil Pydracors wird niemand je entgehen. Wir, sein herrlichster Diener, haben bereits lange bevor eure lächerlichen Boote diesen Kampf so sinnlos verzögerten, den Weg gesehen, auf dem das Licht des Wahrhaftigen den wahrhaft Gläubigen zum Sieg führen wird. Und wie die aufgehende Sonne sicher über die Nacht obsiegt, so wird ist auch unser Sieg nicht aufzuhalten, selbst wenn der schwache Geist oft denken mag, die Nacht würde ewig dauern. Pydracors Wort führt uns und unter seinem Blick werden wir siegen und ihr sterben. In seinem Feuer werdet ihr brennen, seine Glut wird euch verzehren und die Asche eurer Leiber wird Lob und Preis sein seiner wahren Herrlichkeit.

Schieferbruch, ein Jahr danach

Schieferbruch. Es war im letzten Herbst, dass eine Offensive, geführt in Einigkeit von Rat, Kirche und ACHT, mit großer Wucht auf die von den Edlenviels geknechtete Handelsstadt nieder ging. Der Rest ist lange Geschichte. Der Sieg wurde mit dem Blut vieler freier Condrianer erkaufte. Doch am schlimmsten war die Machttrunkenheit der Elementaristen, die Schieferbruch bis heute in eine Zone der Schrecken und Rätsel verwandelt hat. Sicherlich, es wird besser. Die wirklich groben Monstrositäten, sprechende Wände, nicht zu löschende Hausbrände, schwebendes Pflaster und Schnee im Hochsommer wurden bereits bekämpft. Doch kaum ein Schieferbrucher, der nicht irgendwo sein eigenes Mysterium zu erdulden hat. Viele Fragen bleiben noch immer offen, einige Orte entlang der Mauer sind bis heute eine Sperrzone, gemeinsam aufrecht erhalten durch Rat und ACHT. Der Rat scheint zunehmend mit der Idee zu liebäugeln, die Stadt der ACHT zu überlassen. In den letzten Wochen wurde Prytanus Sturmfels wiederholt dort gesehen, doch in der Gerüchteküche kann man ein Flüstern vernehmen, dass man offenbar mit dem Gedanken spielt, Jaschme Kurrendis in die Stadt zu entsenden. Dauerhaft. Ausgerechnet Kurrendis, Tochter einer der Handelsfamilien, die das neue Konsortium der Stadt stellen sollen. Es wäre nicht das erste Mal, dass man in Schieferbruch versucht, Macht so aufzuteilen, dass sie in der Hand mehrerer Institutionen liegt – ohne zu sehen, dass aber gerade diese schon lange durch ihr Blut verbunden sind. Wehe, freies Condra, wenn du nicht endlich beginnst zu lernen.

Unser Vogt, der Priester

Port Wolfslauf. Der Rat hat ja beschlossen, dass wir in Port Wolfslauf einen neuen Vogt bekommen sollen. Und da hat die Kirche vorgeschlagen, dass das ein Priester sein soll, damit der hier mal ordentlich hinter den Bienchen aufräumen kann. Die haben schließlich ziemlich viele Kohlebecken aufgestellt und den Glutwurm Tag und Nacht lautstark verehrt. 'nen ganzen Tempel haben die gebaut und den alten total kaputt gemacht. Da ist es bestimmt gut, wenn ein Diener des Nachtblauen auf die Stadt aufpasst. Schließlich braucht unser schöner Hafen regelmäßig einen ordentlichen Segen und außerdem, wenn der Vogt gleichzeitig der Priester ist, braucht man dann nicht zwei Hühner schlachten, weil da ist dann ja nur einer wichtig für zwei. Und mein Nachbar Alrik sagt, dass die ACHT in Schieferbruch viel zu viel bestimmen darf. Die sagen zwar, dass die da nur aufräumen tun, aber der Alrik hat gesehen, wie Akademieleute Falken kommandiert haben! Aber jetzt können die Priester von Port Wolfslauf aus drauf aufpassen, dass die ACHT keinen Unsinn in Schieferbruch macht, das haben die SIEBEN gut gemacht. Wir sind sehr gespannt, welcher Schwester ihr Pfad unser neuer Vogt denn so geht.

Nachbarschaftsstreit eskaliert

Widdau. Der anhaltende Streit zwischen den Familien Beerbeißer und Dochtendreher, der mit der Hochzeit von Kathrin und Ranulf – die Tröte berichtete – begann, spitzt sich zu. Offenbar wurde die Kuh Elsa mutwillig mit Trester überfüttert und offenbar war es auch kein Unfall. Die Dochtendreher hatten zu dem Zeitpunkt noch keine Tresterlieferung erhalten, waren es also nicht selber. Alfons Beerbeißer kann es auch nicht gewesen sein, dieser fuhr zu fraglichem Zeitpunkt gerade über Mia und seine Familie war nachweislich in der Scheune, Möhren für den Markt sortieren. Walter Dochtendreher spricht von Verschwörung und dass das ganze Dorf gegen ihn ist. Zuletzt wurde er gesehen wie er weinend mit einem Messer das Haus in Richtung Stall verließ. Während er Elsas Schulter auslöste soll er mit den Zähnen knirschend „Isch krisch euch noch noch alle, besonders disch du Sau“ gemurmelt haben. Widdau ist in Angst.

Geschichtliches: Acheron – Bluteigel der ACHT

Prytanus Cryo Acheron galt unter dem damaligen Akademieleiter Ignatius Lohenfels als einer der Würdenträger der ACHT, die am engsten mit den nekanischen Unterdrückern zusammengearbeitet haben. Er galt als Vertrauter Seradi Stahlklings und mehr als ein Gefangener und unliebsamer Feind des brutalen Priesters verschwand für alle Zeit in den Kammern Acherons. Nach dem Sturm gab es lange Zeit nur Gerüchte um seinen Verbleib. Manche sagten er wäre gestorben, andere behaupteten er würde irgendwo versteckt seine widerlichen Experimente fortführen. Doch inzwischen finden sich zunehmend Gerüchte, dass er es war, der die schrecklichen Vorrichtungen von Schieferbruch aufbaute und die Mauer der wahnsinnigen Agrippina mit seiner finsternen Magie verstärkte. Schieferbruch fiel und Acheron – verschwand abermals! Wer weiß, in welchen Machenschaften seine schreckliche Kraft als nächstes wirken wird, oder es schon tut?

Die Winterpause steht bevor

Die Tröte bedankt sich bei ihren Lesern wie auch den tapferen Schreiberlingen für ein erfolgreiches viertes Jahr und hofft auf ein Wiedersehen in ihrem fünften Jahrgang.



Ihr seid die Stimme Condras!

Ihr habt auch eine Meinung zu dem, was in der Welt geschieht? Der Pyroflex macht euch keine Angst? Nach vier Jahren wollt auch ihr ein Teil der Tröte sein? Und ihr habt die Noten des berühmten Kaja-Liedes? Dann schreibt für uns! Schreibt für die Tröte!

Es steht jedem in Condra frei, seine Artikel unserer Zeitung zu übermitteln. Ihr seid die Stimme des freien Condras, wir aber das Mittel, damit ihr auch im ganzen Land gehört werdet!

Zwar behält sich die Redaktion das Recht vor, Artikel abzulehnen oder zu kürzen, doch wenn euer Text gedruckt wird, lohnt sich das sogar für euch! Für jeden veröffentlichten Artikel erhaltet ihr in einer beliebigen Goldkrug-Taverne ein Silberstück auf die Hand sowie ein Freigetränk eurer Wahl!

Wendet Euch bei weiteren Fragen einfach an das Personal des Goldkrugs.